



VERWALTUNG



**SICHERHEIT
UND JUSTIZ**



BILDUNG



LIEGENSCHAFTEN



**TIEFBAU UND
VERKEHR**



**UMWELT UND
RAUMORDNUNG**



**ENERGIE
UND GEWÄSSER**



**KULTUR UND
VOLKSWIRTSCHAFT**



FINANZEN

BEZIRKSVERSAMMLUNG

DIENSTAG | 22. APRIL 2014 | 20.00 UHR
«MYTHENFORUM» SCHWYZ

NACHKREDITE
RECHNUNG 2013
WAHLEN

VERWALTUNGSBERICHT
GESCHÄFTSBERICHT EBS AG

Bezirksrat Schwyz

Bezirksammann Markus Schuler, Rothenthurm
Statthalter Sandro Patierno, Schwyz
Säckelmeister Richard Föhn, Muotathal
Bezirksräte Heinz Schelbert, Ibach
Joe Zihlmann, Oberarth
Ruedi Imlig, Goldau
Daniel Horat, Lauerz
Xaver Schelbert, Muotathal
Hermann Fässler, Unteriberg

Landschreiber Sebastian Gwerder, Seewen

Ressort

Präsidiales
Präsidiales
Finanzen
Bildung
Liegenschaften
Tiefbau und Verkehr
Umwelt und Raumordnung
Gewässer
Kultur und Volkswirtschaft

Rechnungsprüfungskommission

Schuler Markus, Schwyz, Präsident
Betschart Beat, Ibach
Landtwing Werner, Brunnen
Lindauer Mario, Steinerberg
Schuler Anton, Rothenthurm

Inhaltsverzeichnis	Seite
Traktandenliste	2
Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2013	3
- Antrag der Rechnungsprüfungskommission	4
Verwaltungsrechnung	4
- Übersicht, Finanzierungsnachweis	6
- Kennzahlen und Diagramme	10
Laufende Rechnung	10
- Details, funktionale Gliederung	12
- Details, Artengliederung	14
Investitionsrechnung	14
- Details, funktionale Gliederung	15
Bestandesrechnung	17
- Details	18
Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission	19
Wahlen	20
Verwaltungsbericht 2013	

Anhang

Bericht Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG

Organisatorische Hinweise

Die Verwaltungsrechnung 2013 ist wie in den Vorjahren in Kurzfassung abgedruckt. Sie ist auf der Homepage des Bezirks Schwyz aufgeschaltet (www.bezirk-schwyz.ch/Aktuelles/Publikationen). Ebenfalls liegen die Unterlagen auf der Bezirkskanzlei zur Einsicht auf.

Bezirksversammlung Schwyz
Dienstag, 22. April 2014, 20.00 Uhr,
MythenForum in Schwyz

Traktanden

- 1. Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann**
- 2. Wahl von sechs Stimmenzählern**
- 3. Nachkredite**
Antrag des Bezirksrates:
Dem Bezirksrat werden zulasten der Laufenden Rechnung 2013 CHF 654'000 eingeräumt.
- 4. Verwaltungsrechnung 2013**
Antrag des Bezirksrates:
Die Verwaltungsrechnung mit einem Mehraufwand von CHF 271'217.03 sei zu genehmigen.
- 5. Wahl des Bezirksammanns, des Statthalters und des Säckelmeisters**
- 6. Wahl von drei Mitgliedern des Bezirksrates**
- 7. Wahl der Rechnungsprüfungskommission**

Alle Traktanden werden an der Bezirksversammlung definitiv verabschiedet.

Nach der Versammlung stehen Ihnen die Bezirksratsmitglieder für allfällige Fragen und Auskünfte zur Verfügung.

Im Namen des Bezirksrates
Markus Schuler, Bezirksammann
Sebastian Gwerder, Landschreiber

Schwyz, 14. März 2014

Traktandum 1

Begrüssung und Eröffnung durch Bezirksammann

Traktandum 2

Wahl von sechs Stimmzählern

Traktandum 3

Nachkredite zulasten der Verwaltungsrechnung 2013

A. Bericht

Gemäss § 36 des Finanzhaushaltsgesetzes für die Bezirke und Gemeinden vom 27. Januar 2014 (FHG, SRSZ 153.100) sind für notwendige Ausgaben, bei denen der Voranschlagskredit fehlt oder für den vorgesehenen Zweck nicht ausreicht und soweit keine Ausgabenbindung vorliegt, Nachkredite einzuholen. Sämtliche Nachkredite wurden in der Laufenden Rechnung gemäss § 36 Abs. 2 FHG in Anspruch genommen.

Laufende Rechnung

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2013 CHF	Nachkredit CHF	Begründung
011.318	Dienstleistungen	13'000	4'000	Revision Teilbuchhaltungen Gericht und Staatsanwaltschaft
030.307	Rentenleistungen	160'000	190'000	Mehr Frühpensionierungen
101.312	Mietnebenkosten	21'000	2'000	Nebenkosten zu tief budgetiert
102.318	Grundbuchbereinigung	14'700	25'000	Dienstleistungen Geometer
121.316	Staatsanwaltschaft Inner- schwyz	158'700	3'000	Miete zu tief budgetiert - indexierte Mietzinsen
121.318	Staatsanwaltschaft Inner- schwyz	1'423'000	103'000	Höhere Kosten Strafvollzug
211.315	Oberstufenschule	1'098'600	273'000	Mehrkosten RZ Schulen
240.312	Schulliegenschaften	642'500	29'000	Nebenkosten zu tief budgetiert
240.318	Schulliegenschaften	128'200	25'000	Beitrag Wuhrkorporation
	Total		654'000	

B. Antrag

Der Bezirksrat beantragt, die Nachkredite zu Lasten der Verwaltungsrechnung 2013 zu genehmigen.

C. Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Der Bezirksrat hat die Nachkredite zur Rechnung 2013 begründet. Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Bezirksversammlung, die Nachkredite zu Lasten der Rechnung 2013 zu bewilligen.

Schwyz, 14. März 2014

Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz

Markus Schuler, Schwyz (Präsident)

Beat Betschart, Ibach

Werner Landtwing, Brunnen

Mario Lindauer, Steinerberg

Anton Schuler, Rothenthurm

Traktandum 4

A. Verwaltungsrechnung 2013

B. Antrag des Bezirkrates:

Die Verwaltungsrechnung mit einem Mehraufwand von CHF 271'217.03 sei zu genehmigen.

Bezirksrechnung Übersicht

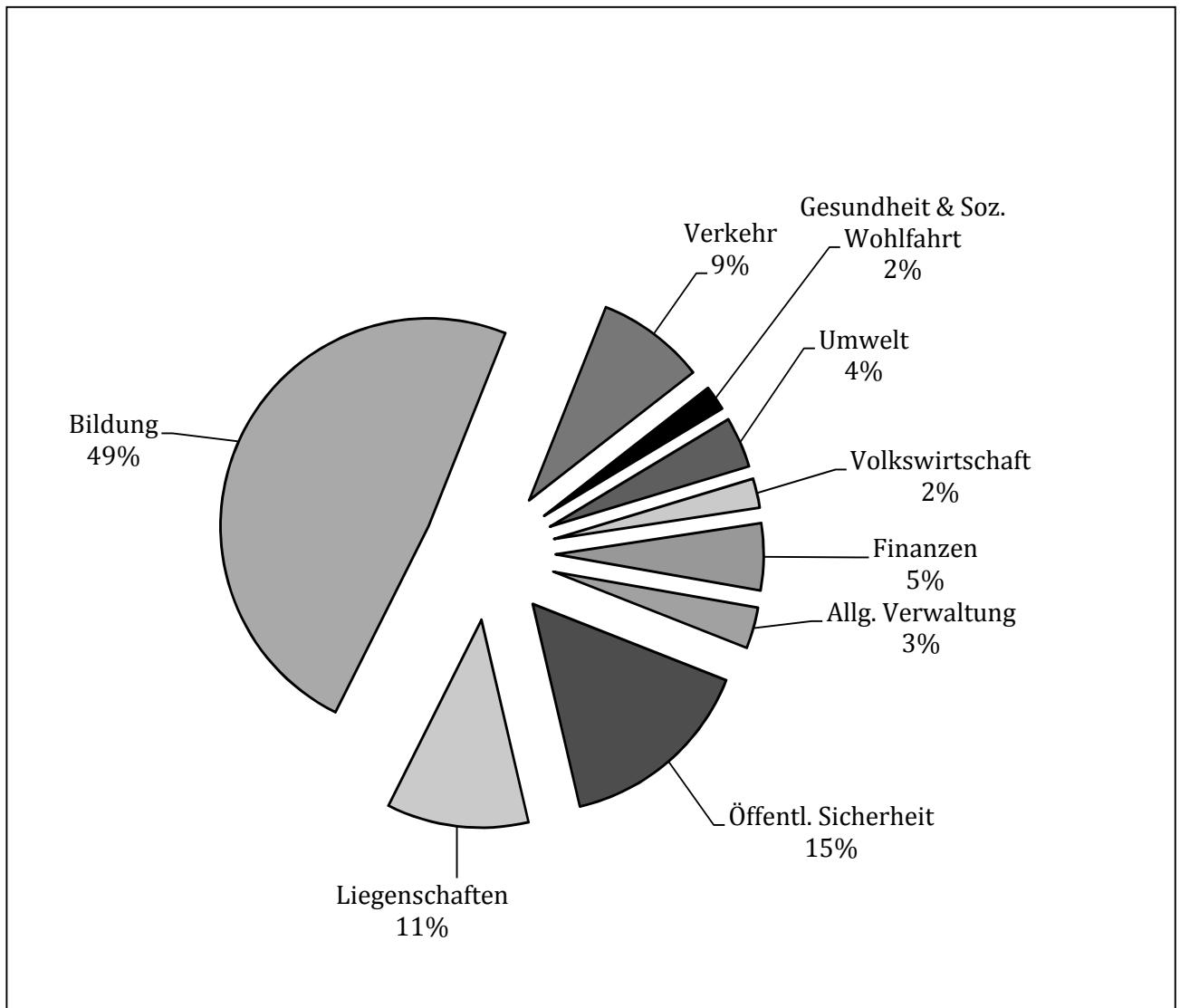
Finanzierungsnachweis	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Soll	Haben	Soll	Haben	Soll	Haben
Laufende Rechnung						
Total Aufwand	63'581'820.50		66'045'400		60'327'692.40	
Total Ertrag		63'310'603.47		62'755'100		56'537'591.21
Aufwandüberschuss		271'217.03		3'290'300.00		3'790'101.19
Ertragsüberschuss						
Investitionsrechnung						
Total Ausgaben	6'307'875.95		6'724'000		7'232'250.60	
Total Einnahmen		25'646.65		510'000		2'628'358.75
Nettoinvestitionen		6'282'229.30		6'214'000.00		4'603'891.85
Finanzierung						
Nettoinvestitionen	6'282'229.30		6'214'000		4'603'891.85	
Ordentliche Abschreibungen		5'671'639.05		6'483'500		5'266'120.84
Saldo Spezialfinanzierung		265'869.94		152'000		171'119.84
Ergebnis der Laufenden Rechnung	271'217.03		3'290'300		3'790'101.19	
Finanzierungsfehlbetrag		615'937.34		2'868'800		2'956'752.36
Finanzierungsüberschuss						
Selbstfinanzierungsgrad						
<u>Selbstfinanzierung x 100</u>	90 %		54 %		36 %	
Nettoinvestitionen						
Steuerfuss	60 %		60 %		50 %	

Zusammenzug der Laufenden Rechnung

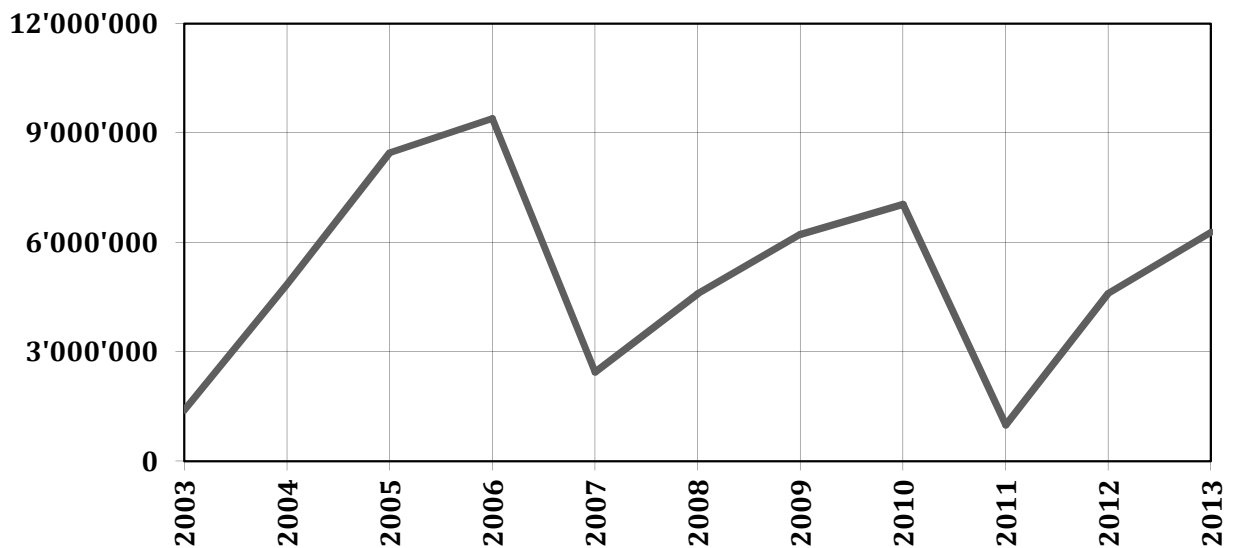
Laufende Rechnung - Übersicht		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'028'589.61	574'419.20	2'047'530	737'800	2'106'476.42	716'997.20
	Nettoaufwand		1'454'170.41		1'309'730		1'389'479.22
1	Öffentliche Sicherheit	9'787'122.57	7'369'706.52	10'710'650	8'352'600	9'746'651.66	7'347'859.26
	Nettoaufwand		2'417'416.05		2'358'050		2'398'792.40
2	Bildung	37'933'138.07	6'097'682.56	36'406'230	6'073'600	35'262'270.63	5'985'071.91
	Nettoaufwand		31'835'455.51		30'332'630		29'277'198.72
3	Kultur und Freizeit	262'245.15	16'154.65	293'700	22'400	283'220.35	17'952.90
	Nettoaufwand		246'090.50		271'300		265'267.45
4	Gesundheit	1'088'017.95	38'191.00	1'143'700	65'000	1'087'373.75	67'962.29
	Nettoaufwand		1'049'826.95		1'078'700		1'019'411.46
5	Soziale Wohlfahrt	129'704.75	139'585.15	250'000	100'000	200'179.25	127'028.15
	Nettoertrag / Aufwand	9'880.40			150'000		73'151.10
6	Verkehr	5'363'996.16	488'076.45	7'676'460	500'000	5'046'705.11	648'440.80
	Nettoaufwand		4'875'919.71		7'176'460		4'398'264.31
7	Umwelt und Raumordnung	2'247'903.15	933'847.84	2'517'530	933'700	1'921'811.61	821'759.81
	Nettoaufwand		1'314'055.31		1'583'830		1'100'051.80
8	Volkswirtschaft	1'444'804.00	359'219.13	1'483'200	354'800	1'277'305.45	358'204.30
	Nettoaufwand		1'085'584.87		1'128'400		919'101.15
9	Finanzen und Steuern	3'296'299.09	47'293'720.97	3'516'400	45'615'200	3'395'698.17	40'446'314.59
	Nettoertrag	43'997'421.88		42'098'800		37'050'616.42	
	Aufwandüberschuss	63'581'820.50	63'310'603.47	66'045'400	62'755'100	60'327'692.40	56'537'591.21
			271'217.03		3'290'300		3'790'101.19
		63'581'820.50	63'581'820.50	66'045'400	66'045'400	60'327'692.40	60'327'692.40

Kennzahlen

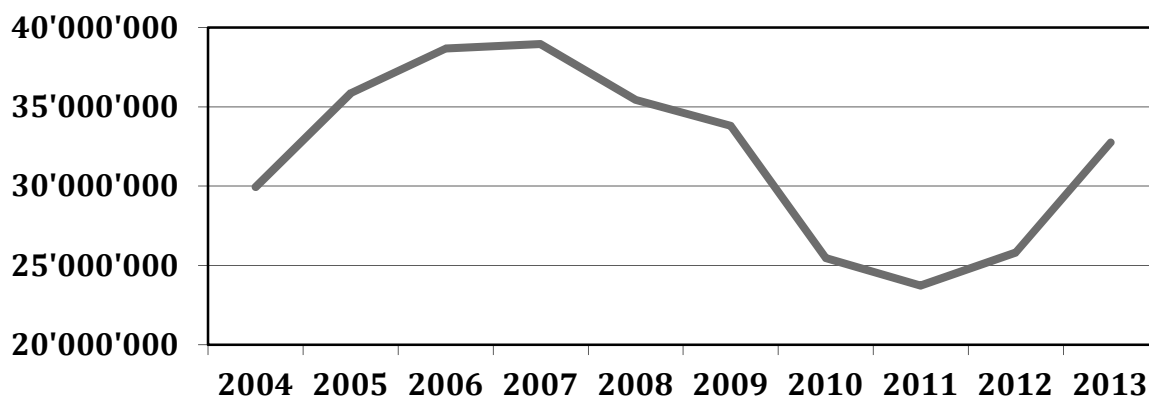
Ausgaben 2013 der Laufenden Rechnung (Fr. 63.6 Mio.)



Nettoinvestitionen



Steuereinnahmen



Steuern natürliche Personen



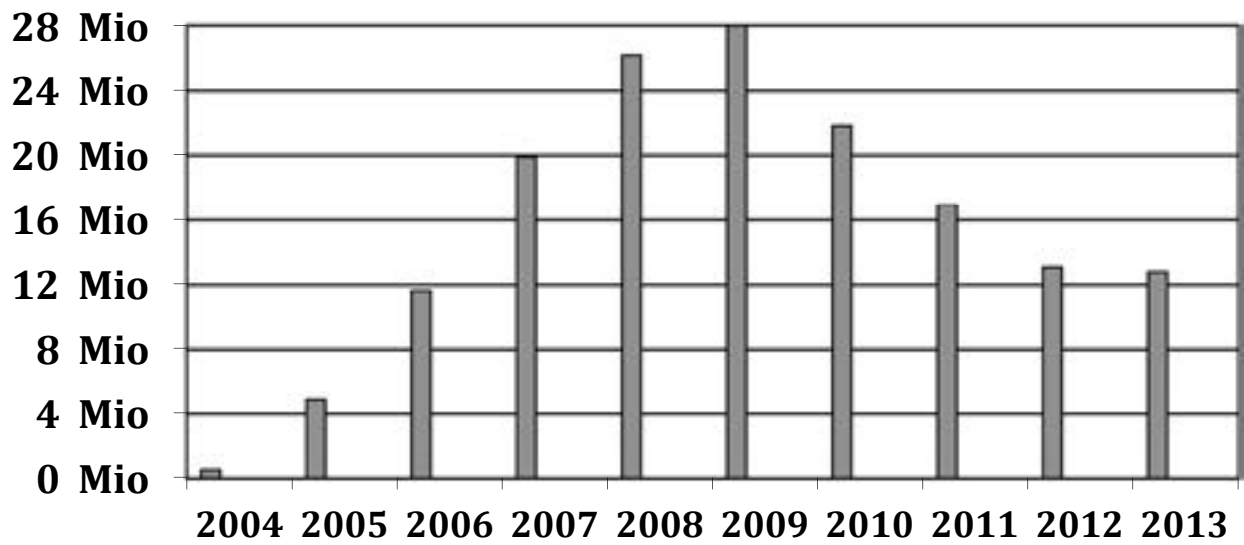
Unterschiedliche Steuerfüsse!

Steuern juristische Personen

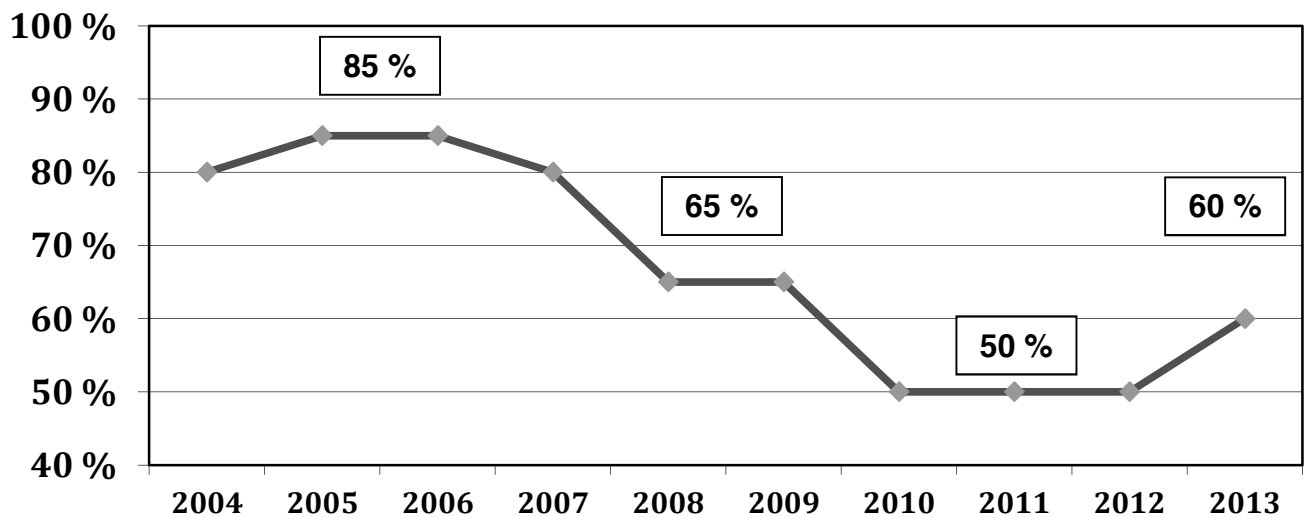


Unterschiedliche Steuerfüsse!

Entwicklung Eigenkapital

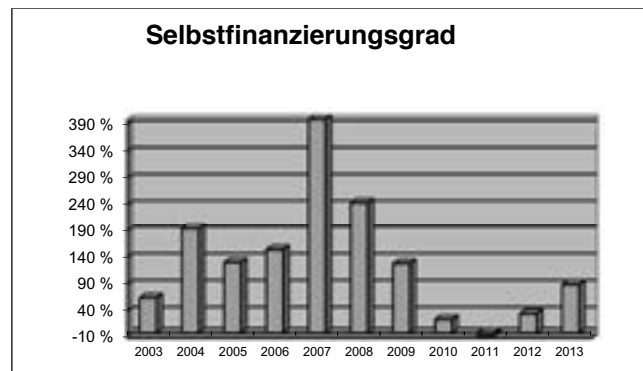


Entwicklung Steuerfuss



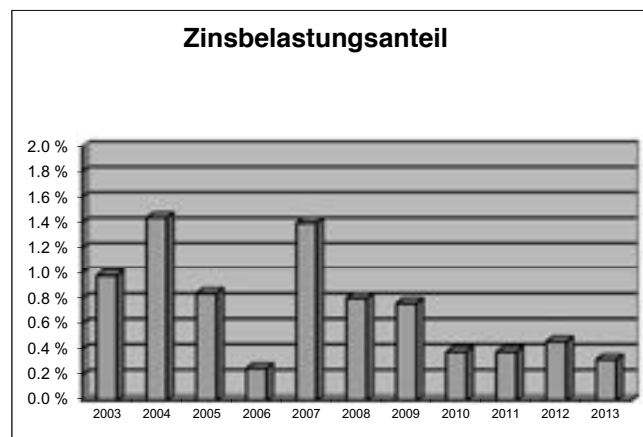
Selbstfinanzierungsgrad

Definition	Bis zu welchem Grad können die neuen Investitionen durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden.
Ziel	> 100%
Beurteilung	Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100% führt zu einer Neuverschuldung bzw. zur Auflösung vorhandener Reserven, von über 100% zu einer Abnahme der Schulden.



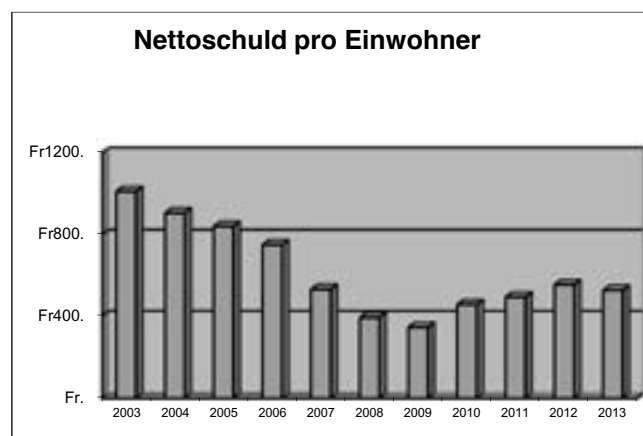
Zinsbelastungsanteil

Definition	Passivzinsen, abzüglich Nettovermögenserträge, in Prozenten des Finanzertrages.
Ziel	Eine tiefe Verschuldung, damit möglichst wenig erarbeitete Mittel für den Zinsaufwand verwendet werden müssen.
Beurteilung	Der Zinsbelastungsanteil konnte massiv gesenkt und somit verbessert werden.



Nettoschuld pro Einwohner

Definition	Fremdkapital, inkl. Saldo der Spezialfinanzierungen, abzüglich Finanzvermögen, auf die Einwohnerzahl umgerechnet.
Ziel	Erreichung einer abnehmenden Nettoschuld pro Einwohner.
Beurteilung	0 – Fr. 1'000.-- = sehr gut



Laufende Rechnung - Funktional		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
0	Allgemeine Verwaltung	2'028'589.61	574'419.20	2'047'530	737'800	2'106'476.42	716'997.20
011	Bezirksgemeinde	76'036.60	8'102.25	80'000	16'000	80'907.70	16'684.00
012	Bezirksrat	357'817.30		381'800		455'730.95	
020	Bezirksverwaltung	763'877.97	85'416.81	801'930	98'000	749'036.96	63'885.29
030	Leistungen für Pensionierte	349'957.60		160'000		184'372.90	
060	Verwaltungsliegenschaft	480'900.14	480'900.14	623'800	623'800	636'427.91	636'427.91
1	Öffentliche Sicherheit	9'787'122.57	7'369'706.52	10'710'650	8'352'600	9'746'651.66	7'347'859.26
101	Notariate, Grundbuch	3'433'551.56	3'368'315.65	3'646'260	4'123'000	3'434'976.80	3'312'918.10
102	Grundbuchbereinigungsamt	311'288.85	208'646.50	319'430	208'400	307'730.80	170'815.90
105	Schlichtungsbehörde im Mietw.	70'783.60		68'000		83'209.80	
121	Staatsanwaltschaft Innerschwyz	4'039'178.02	2'901'777.37	4'375'030	2'973'500	4'112'882.50	3'062'861.90
122	Bezirksgericht	1'932'320.54	890'967.00	2'301'930	1'047'700	1'807'851.76	801'263.36
2	Bildung	37'933'138.07	6'097'682.56	36'406'230	6'073'600	35'262'270.63	5'985'071.91
211	Oberstufenschule	28'041'808.06	5'652'938.70	26'966'300	5'584'600	27'032'971.35	5'402'026.80
218	Allgemeine Schuldienste	1'057'897.04	71'519.96	1'146'800	145'500	913'657.38	65'827.96
219	Rektorat	542'736.24	6'875.00	563'130	13'500	543'062.85	8'840.00
220	Sonderschulen	1'266'678.80		1'364'800			
240	Schulliegenschaften und Anlagen	7'008'017.93	366'348.90	6'349'200	330'000	6'756'579.05	508'377.15
290	Übriges Bildungswesen	16'000.00		16'000		16'000.00	
3	Kultur und Freizeit	262'245.15	16'154.65	293'700	22'400	283'220.35	17'952.90
300	Kulturförderung	59'621.45	12'505.00	70'600	16'400	62'460.20	12'701.70
330	Parkanlagen und Wanderwege	90.00		100		90.00	
340	Sport und Freizeitanlagen	180'003.00		196'800	3'000	198'627.15	1'750.00
390	Kirchenwesen	22'530.70	3'649.65	26'200	3'000	22'043.00	3'501.20
4	Gesundheit	1'088'017.95	38'191.00	1'143'700	65'000	1'087'373.75	67'962.29
460	Schulgesundheitsdienst	56'588.05		54'700		53'077.90	
470	Lebensmittelkontrolle			58'000		-3'676.80	
490	Übriges Gesundheitswesen	13'278.95		13'000		20'972.65	
492	Regionales Ambulanzwesen	1'018'150.95	38'191.00	1'018'000	65'000	1'017'000.00	67'962.29
5	Soziale Wohlfahrt	129'704.75	139'585.15	250'000	100'000	200'179.25	127'028.15
560	Sozialer Wohnungsbau					13'070.00	
589	Übrige Sozialhilfe	129'704.75	139'585.15	250'000	100'000	187'109.25	127'028.15
6	Verkehr	5'363'996.16	488'076.45	7'676'460	500'000	5'046'705.11	648'440.80
620	Bezirksstrassen	1'273'116.26	488'076.45	2'636'960	500'000	1'242'488.56	648'440.80
650	Regionalverkehr	4'090'879.90		5'039'500		3'804'216.55	
7	Umwelt und Raumordnung	2'247'903.15	933'847.84	2'517'530	933'700	1'921'811.61	821'759.81
740	Krematorium (Spezialfinanzierung)	743'336.49	743'336.49	672'200	672'200	682'843.56	682'843.56
750	Gewässerverbauungen	1'504'566.66	185'137.50	1'845'330	244'500	1'238'968.05	125'545.65
780	Übriger Umweltschutz		5'373.85		17'000		13'370.60
8	Volkswirtschaft	1'444'804.00	359'219.13	1'483'200	354'800	1'277'305.45	358'204.30
801	Meliorationen	617'157.05	1'963.63	614'000	2'500	629'015.95	1'605.60
802	Viehhausstellungen	89'553.15	3'141.80	87'000	3'600	66'190.50	3'098.70
830	Tourismus	363'785.00		371'300		138'723.00	
840	Industrie/Gewerbe/Handel	4'000.00		4'000		4'000.00	
863	Energieversorgung		305'000.00		306'000		302'500.00
869	Übrige Energie	370'308.80	49'113.70	406'900	42'700	439'376.00	51'000.00
9	Finanzen und Steuern	3'296'299.09	47'293'720.97	3'516'400	45'615'200	3'395'698.17	40'446'314.59
900	Bezirkssteuern	950'973.80	32'762'812.20	947'000	31'145'400	893'919.45	25'808'359.70
920	Finanzausgleich		3'761'300.00		3'761'300		3'693'500.00

Laufende Rechnung - Funktional	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
931 Anteil an kantonalen Steuern		6'697'400.00		6'697'400		6'625'800.00
932 Anteil an Wasserzinsen	1'307'781.70	2'339'800.00	1'263'000	2'255'000	1'308'098.65	2'339'800.00
940 Kapitaldienst	1'013'717.44	1'657'432.62	1'285'000	1'671'100	1'166'241.47	1'921'271.94
942 Liegenschaften (Finanzvermögen)	23'826.15	74'976.15	21'400	85'000	27'438.60	57'582.95
990 Abschreibung						
	63'581'820.50	63'310'603.47	66'045'400	62'755'100	60'327'692.40	56'537'591.21
Aufwandüberschuss		271'217.03		3'290'300		3'790'101.19
	63'581'820.50	63'581'820.50	66'045'400	66'045'400	60'327'692.40	60'327'692.40

Laufende Rechnung - Artengliederung		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3	A U F W A N D	63'581'820.50		66'045'400		60'327'692.40	
30	Personalaufwand	35'233'704.50		34'607'700		34'253'095.10	
300	Behörden, Kommissionen	367'670.00		401'600		392'863.00	
301	Löhne des Verwaltungspersonal	8'257'207.60		8'504'300		8'083'587.45	
302	Löhne der Lehrkräfte	20'770'059.35		19'944'900		20'236'002.95	
303	Sozialversicherungsbeiträge	2'295'631.60		2'320'200		2'242'706.95	
304	Personalversicherungsbeiträge	2'727'415.55		2'793'500		2'665'344.35	
305	Unfallversicherungsbeiträge	320'387.15		309'300		311'931.90	
306	Kleiderentschädigungen	1'560.00		1'600		1'560.00	
307	Rentenleistungen	349'957.60		160'000		184'372.90	
309	Übriger Personalaufwand	143'815.65		172'300		134'725.60	
31	Sachaufwand	11'446'110.07		12'969'100		10'487'242.31	
310	Büro- und Schulmat., Drucks.	1'042'375.27		1'069'000		1'050'189.82	
311	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	242'197.82		304'300		177'972.15	
312	Wasser, Energie und Heizm.	727'362.20		717'600		605'268.25	
313	Verbrauchsmaterial	360'348.24		415'500		360'421.79	
314	Baulicher Unterhalt	2'208'238.41		3'336'600		2'056'144.37	
315	Übriger Unterhalt	1'852'108.30		1'777'100		1'563'443.81	
316	Mieten, Pachten und Benützungsk.	416'502.90		432'800		405'250.15	
317	Spesenentschädigungen	346'845.20		424'200		364'821.40	
318	Dienstleistungen und Honorare	4'216'379.54		4'433'200		3'864'081.23	
319	Übriger Sachaufwand	33'752.19		58'800		39'649.34	
32	Passivzinsen	1'347'122.39		1'535'000		1'437'274.52	
321	Kurzfristige Schulden	36'700.17		90'000		70'793.24	
322	Mittel- und langfristige Schulden	951'021.10		1'100'000		1'083'196.95	
323	Sonderrechnungen	25'996.17		95'000		12'251.28	
329	Übrige Zinsen	333'404.95		250'000		271'033.05	
33	Abschreibungen	6'257'833.36		6'483'500		5'957'123.92	
330	Finanzvermögen	586'194.31		880'300		691'003.08	
331	Verwaltungsvermögen, ordentlich	5'447'829.25		5'340'700		4'972'308.84	
332	Zusätzliche Abschreibungen	223'809.80		262'500		293'812.00	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	2'777'295.65		2'842'600		1'465'659.95	
351	Kanton	1'266'678.80		1'364'800			
352	Gem., Bezirke und Zweckverbände	1'510'616.85		1'477'800		1'465'659.95	
36	Eigene Beiträge	4'731'001.50		5'769'500		4'681'222.45	
361	Kanton	4'126'113.40		5'114'700		4'082'590.95	
362	Gem., Bezirke und Zweckverbände	500'610.10		533'000		486'249.60	
364	Gemischtw. Unternehmungen	20'000.00		20'000		20'000.00	
365	Private Institutionen	84'278.00		101'800		90'237.90	
366	Private Haushalte					2'144.00	
37	Durchlaufende Beiträge	275'847.35		300'000		241'529.50	
372	Durchlaufende Beiträge	275'847.35		300'000		241'529.50	
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	265'869.94		152'000		171'119.84	
380	Einlagen in Spezialfinanzierungen	265'869.94		152'000		171'119.84	
39	Interne Verrechnungen	1'247'035.74		1'386'000		1'633'424.81	
391	Anteil Sachaufwand	473'067.74		640'300		611'795.81	
393	Anteil Kapitalzinsen	773'968.00		745'700		1'021'629.00	

Laufende Rechnung - Artengliederung		Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
4	ERTRAG		63'310'603.47		62'755'100		56'537'591.21
40	Steuern		32'762'812.20		31'145'400		25'808'359.70
400	Einkommens- und Vermögensst.		29'353'084.60		27'703'400		22'957'879.95
401	Ertrags- und Kapitalsteuern		3'409'727.60		3'442'000		2'850'479.75
41	Regalien, Konzessionen		183'302.50		240'000		122'997.30
410	Konzessionen		183'302.50		240'000		122'997.30
42	Vermögenserträge		1'170'033.79		1'164'900		1'214'918.57
420	Banken		4'249.94		8'000		5'822.79
421	Guthaben		45'739.90		84'000		60'433.00
422	Anlagen des Finanzvermögens		833'474.78		833'400		833'387.15
423	Liegenschaftsertr. Finanzvermögen		74'656.15		85'000		57'262.95
427	Liegenschaftsertr. Verwaltungsverm.		185'916.85		144'500		245'761.40
429	Übrige Vermögenserträge		25'996.17		10'000		12'251.28
43	Entgelte		11'275'250.04		12'295'900		11'375'023.73
431	Gebühren Amtshandlungen		5'218'795.65		5'941'500		5'034'679.86
433	Schulgelder						
434	Andere Benützungsgebühren		3'130'608.50		2'993'000		3'078'392.85
435	Verkäufe		62'360.40		65'000		58'304.30
436	Rückerstattungen		1'472'767.55		1'552'200		1'463'849.56
437	Bussen		1'283'018.03		1'435'000		1'507'343.57
439	Übrige Beiträge		107'699.91		309'200		232'453.59
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckb.		10'443'001.65		10'458'700		10'351'155.05
441	Anteile an Kantonseinnahmen		6'697'400.00		6'697'400		6'625'800.00
444	Finanzausgleich		3'761'300.00		3'761'300		3'693'500.00
449	Übrige Beiträge		-15'698.35				31'855.05
45	Rückerstatt. Gemeinwesen		1'093'258.85		926'200		889'565.35
451	Kanton		102'680.75		103'000		84'208.05
452	Gem., Bezirke und Zweckverb.		990'578.10		823'200		805'357.30
46	Beiträge für eigene Rechnung		4'837'576.50		4'832'300		4'888'030.25
461	Kanton		4'532'576.50		4'526'300		4'585'530.25
463	Eigene Anstalten		305'000.00		306'000		302'500.00
47	Durchlaufende Beiträge		275'847.35		300'000		241'529.50
472	Durchlaufende Beiträge		275'847.35		300'000		241'529.50
48	Entnahmen aus Spezialfinanz.		22'484.85		5'700		12'586.95
480	Entnahmen aus Spezialfinanz.		22'484.85		5'700		12'586.95
49	Interne Verrechnungen		1'247'035.74		1'386'000		1'633'424.81
491	Aufteilung Sachaufwand		473'067.74		640'300		611'795.81
493	Aufteilung Kapitalzinsen		773'968.00		745'700		1'021'629.00
		63'581'820.50	63'310'603.47	66'045'400	62'755'100	60'327'692.40	56'537'591.21
Aufwandüberschuss			271'217.03		3'290'300		3'790'101.19
		63'581'820.50	63'581'820.50	66'045'400	66'045'400	60'327'692.40	60'327'692.40

Investitionsrechnung - Funktional	Rechnung 2013		Voranschlag 2013		Rechnung 2012	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Soziale Wohlfahrt					13'070.00	
560 Sozialer Wohnungsbau					13'070.00	
6 Verkehr	2'000'000.00		2'000'000		1'500'000.00	
650 Regionalverkehr	2'000'000.00		2'000'000		1'500'000.00	
7 Umwelt und Raumordnung	2'408'154.10	20'915.65	2'674'000	500'000	4'392'452.95	2'604'756.05
750 Gewässerverbauungen	2'408'154.10	20'915.65	2'674'000	500'000	4'392'452.95	2'604'756.05
8 Volkswirtschaft	1'899'721.85	4'731.00	2'050'000	10'000	1'326'727.65	23'602.70
801 Meliorationen	588'412.05	4'731.00	700'000	10'000	455'217.65	23'602.70
830 Tourismus	1'000'000.00		1'000'000		500'000.00	
869 Übrige Energie	311'309.80		350'000		371'510.00	
	6'307'875.95	25'646.65	6'724'000	510'000	7'232'250.60	2'628'358.75
Ausgabenüberschuss		6'282'229.30		6'214'000		4'603'891.85
	6'307'875.95	6'307'875.95	6'724'000	6'724'000	7'232'250.60	7'232'250.60

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2013		Bestand am 01.01.2013		Veränderung
1	A K T I V E N	60'101'307.09	100.0%	57'856'116.37	100.0%	2'245'190.72
10	FINANZVERMÖGEN	18'087'854.15	30.1%	15'348'556.23	26.5%	2'739'297.92
100	Flüssige Mittel	847'280.82	1.4%	1'459'967.40	2.5%	-612'686.58
1000	Kassa	5'802.30		23'214.65		-17'412.35
1001	Postcheck	539'267.44		209'958.76		329'308.68
1002	Banken	302'211.08		1'226'793.99		-924'582.91
101	Guthaben	17'113'097.38	28.5%	13'656'141.38	23.6%	3'456'956.00
1012	Steuerguthaben	8'370'342.16		5'421'583.35		2'948'758.81
1015	Übrige Debitoren	8'742'305.22		8'234'558.03		507'747.19
1019	Übrige Guthaben	450.00				450.00
102	Anlagen	117'006.00	0.2%	128'006.00	0.2%	-11'000.00
1021	Aktien und Anteilsscheine	5.00		5.00		
1023	Liegenschaften des Finanzvermögens	117'001.00		128'001.00		-11'000.00
103	Transitorische Aktiven	10'469.95		104'441.45	0.2%	-93'971.50
1030	Transitorische Aktiven	10'469.95		104'441.45		-93'971.50
11	VERWALTUNGSVERMÖGEN	42'013'452.94	69.9%	42'507'560.14	73.5%	-494'107.20
114	Sachgüter	27'998'013.00	46.6%	30'431'013.00	52.6%	-2'433'000.00
1141	Tiefbauten	1'794'002.00		1'953'002.00		-159'000.00
1143	Grundstücke / Hochbauten	26'204'008.00		28'478'008.00		-2'274'000.00
1146	Fahrzeuge	3.00		3.00		
115	Darlehen und Beteiligungen	5'600'002.00	9.3%	5'600'002.00	9.7%	
1154	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	5'600'001.00		5'600'001.00		
1155	Private Institutionen	1.00		1.00		
116	Investitionsbeiträge	8'415'437.94	14.0%	6'476'545.14	11.2%	1'938'892.80
1162	Gemeinden, Bezirke und Zweckverbände	27'000.00		37'000.00		-10'000.00
1164	Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	3'398'437.94		3'304'545.14		93'892.80
1165	Private Institutionen	3'253'000.00		1'402'000.00		1'851'000.00
1166	Private Haushalte	1'737'000.00		1'733'000.00		4'000.00
12	SPEZIALFINANZIERUNGEN					
128	Vorschüsse für Spezialfinanzierung					
1280	Vorschüsse für Spezialfinanzierung					
13	BILANZFEHLBETRAG					
139	Fehldeckung					
1390	Bilanzfehlbetrag					
2	P A S S I V E N	60'101'307.09	100.0%	57'856'116.37	100.0%	2'245'190.72
20	FREMDKAPITAL	46'229'004.51	76.9%	43'955'981.85	76.0%	2'273'022.66
200	Laufende Verpflichtungen	10'392'389.01	17.3%	7'430'058.90	12.8%	2'962'330.11
2000	Kreditoren	7'652'367.01		6'901'487.90		750'879.11
2001	Depotgelder	14'800.00		74'300.00		-59'500.00
2006	Kontokorrente	2'725'222.00		454'271.00		2'270'951.00
201	Kurzfristige Schulden	70'944.45	0.1%	58'107.30	0.1%	12'837.15
2019	Übrige kurzfristige Schulden	70'944.45		58'107.30		12'837.15
202	Mittel- und langfristige Schulden	35'000'000.00	58.2%	35'500'000.00	61.4%	-500'000.00
2021	Darlehen	35'000'000.00		35'500'000.00		-500'000.00
205	Transitorische Passiven	765'671.05	1.3%	967'815.65	1.7%	-202'144.60
2050	Transitorische Passiven	765'671.05		967'815.65		-202'144.60

Bestandesrechnung - Detail		Bestand am 31.12.2013		Bestand am 01.01.2013		Veränderung
22	SPEZIALFINANZIERUNG	1'014'572.01	1.7%	771'186.92	1.3%	243'385.09
228	Spezialfinanzierung	1'014'572.01	1.7%	771'186.92	1.3%	243'385.09
2280	Laufende Rechnung	1'014'572.01		771'186.92		243'385.09
23	EIGENKAPITAL	12'857'730.57	21.4%	13'128'947.60	22.7%	-271'217.03
239	Eigenkapital	12'857'730.57	21.4%	13'128'947.60	22.7%	-271'217.03
2390	Eigenkapital (Nach Verbuchung des Jahresergebnisses)	12'857'730.57		13'128'947.60		-271'217.03

Details der Vermögensrechnung

Verwaltungsvermögen	Buchwert 31.12.2012	Aktivierung 2013	Passivierung 2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013
Tiefbauten / Investitionsbeiträge					
1141 Tiefbauten	2'125'002			159'000	1'794'002
1141.xx Strassen	1'953'002			159'000	1'794'002
1164 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	1'640'000	2'377'589		1'079'589	2'800'000
1164.10 Beiträge an Wuhr Korporationen	1'502'000	2'377'589		1'079'589	2'800'000
1166 Private Haushalte	1'880'000	582'615		578'615	1'737'000
1166.10 Beiträge an Wohnbausanierungen	0				0
1166.20 Beiträge an Meliorationen	1'733'000	582'615		578'615	1'737'000

Verwaltungsvermögen	Versicherungswert 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Aktivierung 2013	Passivierung 2013	Abschreibung 2013	Buchwert 31.12.2013
Hochbauten						
1143 Grundstücke / Hochbauten	121'878'068	30'735'008	9'649	0	2'283'649	26'204'008
1143.00 Krematorium Schwyz	4'901'452	1'711'000			137'000	1'574'000
1143.10 Schulhaus/Turnhalle Rubiswil, Schwyz	19'700'000	1				1
1143.11 MPS Schwyz, Erweiterungsbauten	14'390'000	8'326'000			667'000	7'659'000
1143.20 Schulhaus/Turnhalle Stegweidli, Oberarth	12'318'000	1				1
1143.21 Schulhaus Bifang, Oberarth	7'733'300	1				1
1143.23 Pavillon I, Oberarth	430'700	1				1
1143.24 Pavillon II, Oberarth	1'168'400	1				1
1143.30 Schulhaus/Turnhalle Leewasser, Ingenbohl	9'560'400	1'030'000			83'000	947'000
1143.40 Schulhaus Muotathal	11'153'800	2'493'000			200'000	2'293'000
1143.50 Schulhaus Steinen	13'151'600	3'551'000			285'000	3'266'000
1143.60 Schulhaus Unteriberg	4'037'400	1				1
1143.61 Neubau Schulhaus Unteriberg	7'923'300	2'833'000			227'000	2'606'000
1143.70 Neubau MPS Rothenthurm	12'469'938	7'709'000			617'000	7'092'000
1143.80 Photovoltaikanlage Rothenthurm	815'276	579'000			47'000	532'000
1143.90 Verwaltungsgebäude Brühl 7, Schwyz	2'124'500	1				1
1143.95 Gewässer diverse	1	1				1
1143.96 Landkauf für Gewässerverbauungen	1	246'000	9'649		20'649	235'000

Verwaltungsvermögen	Nominalwert	Bilanzwert 31.12.2013
Beteiligungen		
1154 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	9'659'000	5'600'000
1154.10 Aktien EBS AG, Schwyz	9'659'000	5'600'000
1155 Private Institutionen	250'000	1
1155.10 Aktien Stoosbahn	250'000	1

Verwaltungsvermögen	Bestand 31.12.2012	Abgang	Zuwachs	Bestand 31.12.2013
Darlehen				
2021 Darlehen	35'500'000	3'500'000	3'000'000	35'000'000
2021.00 Schwyzer Kantonalbank	13'000'000		3'000'000	16'000'000
2021.10 Sparkasse Schwyz AG	4'000'000			4'000'000
2021.20 Credit Suisse	5'000'000			5'000'000
2021.40 UBS	13'500'000	3'500'000		10'000'000

Verwaltungsvermögen	Beschlossene Verpflichtungskredite	Davon bereits beansprucht (bzw.) ausbezahlt bis Ende 2013	Fälligkeiten gemäss Investitions- rechnung 2013	Restlicher Verpflichtungs- kredit per 1.1.2014
Laufende Verpflichtungskredite				
1141 Tiefbauten	800'000	0	0	800'000
Vollanschluss Verkehrsknoten Steinerstrasse / Umfahrungsstrasse H8, Seewen (bewilligt am 12. Februar 2006)	800'000	0	0	800'000

Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission des Bezirks Schwyz zur Verwaltungsrechnung 2013

A. Bericht

Wir haben im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die Buchführung und die Jahresrechnung (Bestandesrechnung, Laufende Rechnung und Investitionsrechnung) für das Rechnungsjahr 2013 geprüft. Für den Inhalt und das Ergebnis der Jahresrechnung ist der Bezirksrat verantwortlich. Die Aufgabe der Rechnungsprüfungskommission besteht darin, die Jahresrechnung zu prüfen und zu beurteilen.

Wir haben die Prüfung so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die massgebenden Haushaltsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsrichtlinien sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.

Aufgrund unserer Prüfung bestätigen wir, dass:

1. die Rechnung mit der Buchhaltung übereinstimmt.
2. die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.
3. die gesetzlichen Bestimmungen und Bewertungsgrundsätze eingehalten sind.

B. Antrag

Wir beantragen der Bezirksversammlung, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schwyz, 14. März 2014

Rechnungsprüfungskommission des Bezirk Schwyz

- Schuler Markus, Schwyz (Präsident)
- Betschart Beat, Ibach
- Lindauer Mario, Steinerberg
- Landtwing Werner, Brunnen
- Schuler Anton, Rothenthurm

Traktandum 5

Wahl des Bezirksammanns, des Statthalters und des Säckelmeisters auf zwei Jahre

Markus Schuler, Bezirksammann, Rothenthurm, SVP, hat nach dreijähriger Amtszeit seinen Rücktritt erklärt. 2004 - 2008 bekleidete er das Amt des Säckelmeisters. 2008 - 2011 war er Statthalter. 2011 - 2014 stand er dem Bezirk als Bezirksammann vor.

Für die Nachfolge als Bezirksammann ist die Kandidatur des bisherigen Statthalters Sandro Patierno, Schwyz, CVP, bekannt.

Für die Nachfolge als Statthalter ist die Kandidatur von Bezirksrat Joe Zihlmann, Oberarth, CVP, bekannt.

Säckelmeister Richard Föhn, Muotathal, SVP, kandidiert für eine weitere Amtsdauer.

Traktandum 6

Wahl von drei Bezirksratsmitgliedern auf vier Jahre

Die Bezirksräte Hermann Fässler, Unteriberg, CVP, und Daniel Horat, Lauerz, CVP, stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung.

Aufgrund des Rücktritts des Bezirksammanns wird im Bezirksrat ein Sitz frei.

Traktandum 7

Wahl der Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission (PRK) auf zwei Jahre

Markus Schuler, Schwyz, SVP, Werner Landtwing, Brunnen, SVP, Anton Schuler, Rothenthurm, FDP, und Beat Betschart, Ibach, CVP, kandidieren für eine weitere Amtsdauer.

Mario Lindauer, Steinerberg, parteilos, hat seinen Rücktritt erklärt.

Verwaltungsbericht für das Jahr 2013

A. Behörden und Ressorts

1. Ressort Präsidiales

Bezirksammann Markus Schuler /
Statthalter Sandro Patierno

Zur Studie „Bezirke als regionale Aufgabenträger“ startete der Regierungsrat eine Befragung. Der Bezirksrat beschloss eine Reduktion der Sitzzahl sowie eine Energievision. Das Bezirksgericht stand unter der neuen Leitung von lic. iur. Beatrice van de Graaf. Die neuen Aufgaben im Erbschaftswesen prägten den Geschäftsgang.

Beziehungen zum Kanton

Die Beziehungen zum Kanton (Teilnahme an den regelmässigen Treffen der Gemeindepräsidenten und Bezirksammänner sowie individuelle Zusammenkünfte mit einzelnen Regierungsräten und Amtsvorstehern) wurden gepflegt und die Veranstaltungen wurden besucht.

Wiederum hatte der Bezirksrat zu zahlreichen Vernehmlassungen des Kantons Stellung zu nehmen.

Die Teilrevision des kant. Finanzhaushaltsgesetzes lehnte der Bezirksrat ab, einerseits durch die komplexere Berichterstattung, welche für den Bürger die Aussagekraft nicht wesentlich erhöht. Andererseits wegen der angestrebten Aufwertung von Finanzvermögen. Die lineare Abschreibungsmethode führt dazu, dass nicht mehr die Entscheider Generation die Hauptlast trägt, sondern Nachfolgende. Mit den weiteren Zielsetzungen, insbesondere dem ausgeglichenen Haushalt, erklärte sich der Bezirksrat einverstanden.

Der Totalrevision des Pensionskassengesetzes stimmte der Bezirksrat (als Arbeitgeber) zu. Er regte an, dass die Ausfinanzierung der Unterdeckung alleinige Sache des Kantons als Garant der Pensionskasse ist, ohne Sanierungsbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Gegen die geplante Kürzung der Invalidenrenten wehrte sich der Bezirksrat. Zur Ausfinanzierung einer künftigen Unterdeckung schlug der Bezirksrat vor, ein Modell mit einer Zusatzrente einzuführen, um die Umverteilung von Jung zu Alt abzuschwächen. Der Bezirksrat begrüßte es, dass der Regierungsrat an den Überbrückungsrenten festhalten will.

Bei der Vernehmlassung zu den Kantonsratswahl-Modellen sprach sich der Bezirksrat für das Proporzsystem aus.

Der Teilrevision des Steuergesetzes stimmte der Bezirksrat zu, sofern der Regierungsrat den Bezirken die fehlenden Mittel aus der Grundstückgewinnsteuer via Finanzausgleich ersetzt. Die Einführung eines kantonalen Sondertarifs lehnte der Bezirksrat ab wie auch die höhere Besteuerung von besonderen Kapitaleleistungen.

Bei der Teilrevision der EVzSchKG begrüßte der Bezirksrat die Möglichkeit, dass künftig auch die Bezirke das Betreuungswesen führen können.

Beziehungen zu anderen Bezirken und den Gemeinden

Diese Beziehungen werden insbesondere via vszgb (Verband der Schwyzer Gemeinden und Bezirke) gepflegt, wo der Bezirk Schwyz auch Mitglied ist. Verschiedene Behördenvertreter und Verwaltungsangestellte nahmen an den Anlässen teil.

Bezirksversammlungen

An der Bezirksversammlung vom 26. April 2013 genehmigten die Stimmbürger und -bürgerinnen die Verwaltungsrechnung 2012 sowie Nachkredite zulasten der Rechnung 2012 und Rechnung 2013.

An der Bezirksversammlung vom 26. November 2013 kamen das Budget, die Investitionsrechnung und der Steuerfuss 2014 zur Beratung. Voranschlag und Investitionsrechnung 2014 wurden genehmigt. Der Steuerfuss blieb unverändert.

Abstimmungen

Urnenabstimmung vom 3. März 2013

a) Konzessionserteilung Steinerää an EBS AG

	Ja	Nein
Ergebnis	16'028 92.8 %	1'251 7.2 %

Plural-, Einzelinitiativen, Petitionen

keine zu verzeichnen

Legislaturprogramm 2013 - 2016

Das Programm enthält folgende Schwerpunkte:

- Staatsorganisation Kt. Schwyz
- Finanzhaushalt Bezirk Schwyz
- Bildung
- Kontinuität in der Führung
- Amtsnotariate
- Energie

Ein Teil des Programms wurde mit den Jahreszielen 2013 bereits angegangen.

Jahresziele

Die Gesamtbehörde wie auch die einzelnen Ressorts nahmen sich wiederum zahlreiche Ziele vor. Der Bezirksrat konnte mit Befriedigung feststellen, dass ein grosser Teil der Ziele erreicht wurde. Sie wirken sich positiv für die Bürger und Bürgerinnen aus (Kosten, Qualität, Sicherheit), dienen den Mitarbeitenden und den Behördenmitgliedern (Effizienz) und den Schulkindern.

Erbschaftswesen

Am 1. Januar 2013 übernahm der Bezirk von den Gemeinden das Erbschaftswesen. In der Verwaltung wurde ein Erbschaftsamt mit 60 Stellenprozenten geschaffen, welches folgende gesetzlichen Aufgaben wahrnimmt:

- Steuerinventare (direkte Bundessteuer)
- Sicherung des Erbgangs (Siegelungen, Sicherungsinventare, Erbschaftsverwaltung)

Das Erbschaftsamt weist folgende Fallzahlen auf:

Steuerinventare

Pendente Fälle von Gemeinden	25
2013 verschickt	419
Subtotal	444
./ Erbausschlagungen usw.	16
Subtotal	428
erledigt	396
pendent	32

Erbschaftsverwaltungen

Pendente Fälle von Gemeinden	8
2013 angeordnet	1
Subtotal	9
aufgehoben	3
pendent	6

Andere Sicherungsmassnahmen

Siegelungen	8
Sicherungsinventare	7
Total	15

Die anderen Aufgaben (Erbbescheinigungen, Eröffnung von Verfügungen von Todes wegen) bearbeitet das Gericht.

Energievision

Gestützt auf das Energieleitbild erarbeitete der Bezirksrat eine Energievision. Folgende zwei Bereiche stehen im Focus stehen:

- a) Energieeffizienz
- b) Energiegewinnung in der Region

Bei der Energieeffizienz besteht die Absicht, dass alle 15 Gemeinden im Bezirk Schwyz und der Bezirk selber den Energielabel „Energistadt Schweiz“ erreichen. Der Bezirk will die Gemeinwesen motivieren und beraten. Als Startschuss wurde am 14. Mai 2013 ein Energieforum durchgeführt.

Bei der Energiegewinnung aus der Region steht die Konzessionserneuerung der Muotakraftwerke im Vordergrund. Im Legislaturprogramm 2013 - 2016 hat der Bezirksrat denn auch beschlossen, die Neukonzessionierung mit dem Ziel zu begleiten, günstigen und sauberen Strom für die Konzessionsgemeinden zu erhalten.

Mitarbeitende

Im abgelaufenen Jahr haben die Mitarbeitenden in einem anspruchsvollen Umfeld wiederum einen geschätzten Einsatz geleistet. Damit haben sie massgeblich zur Zielerreichung beigetragen. Der Bezirksrat ergänzte die Bestimmungen für die Fort- und Weiterbildung.

Per 31. Dezember 2013 waren folgende Mitarbeitende in verschiedenen Pensen beim Bezirk beschäftigt:

Mitarbeitende	31.12.2013	31.12.2012	*
Verwaltung	89	91	68
Bildung 1)	235	221	49
Lernende	3	2	
Total	327	314	

1) Lehr- und Dienstpersonal

* Frauenanteil in %

Beförderungen

Heidi Hauenstein wurde per 1. März 2013 zur Stellvertreterin der Leitenden Staatsanwältin ernannt.

Arbeitsjubiläen

Folgende Mitarbeitende konnten ein Dienstjubiläum feiern:

25 Jahre

Gerber Marianne, Staatsanwaltschaft Innerchwyz

Schuler Kurt, Ressort Tiefbau und Verkehr

15 Jahre

Jauch Andreas, Grundbuchamt Schwyz

10 Jahre

Koller Gabriela, Mieterschlichtungsbehörde

Kamer Sandra, Notariat Schwyz

2. Ressort Bildung

Bezirksrat Heinz Schelbert

Bezirksrat Heinz Schelbert

Die Konsolidierung der Schulleitungen der Mittelpunktschulen (MPS), die Erweiterung des Rechenzentrums Schulen (RZ) mit dem Anschluss der Standorte Oberarth, Brunnen, Steinen, Rothenthurm, Muotathal und Unteriberg waren die wichtigsten Aufgaben.

Strategische Führung

Der Schulrat verabschiedete auf Antrag des Ressorts Bildung folgende wichtigen Geschäfte:

- Teilnahme an der Externen Evaluation
- Genehmigung des Funktionsdiagramm
- Vernehmlassung LP 21
- Anpassung Schulgeldbeiträge für Begabte
- Genehmigung Präsenzpflichtordnung

Der Schulrat hat neben den ordentlichen Geschäften folgende Jahresziele bearbeitet:

- Aufbau und Begleitung: Rechenzentrum 2. Phase, Schulsozialarbeit mit den Gemeinden und Schulsekretariate an allen MPS.
- Durchführung der Evaluation 2013 und Festlegung der weiteren Schulentwicklungsschritte
- Aufarbeiten eines einheitlichen Qualitätskonzeptes auf den Erkenntnissen der externen Evaluation

Operative Führung

Das Rektorat mit seinen Mitarbeitenden war mit den Erweiterungsarbeiten des RZ, d. h. dem Anschluss der MPS Oberarth, Brunnen, Steinen, Rothenthurm, Muotathal und Unteriberg stark gefordert. Ebenfalls wurden die Konzepterarbeitung im Bereich ICT und Neukonzipierung 9. Schuljahr angegangen.

An allen MPS sind die Schulleitungen mit kompetenten und motivierten Persönlichkeiten besetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Rektorat funktionierte sehr gut und die regelmässigen Sitzungen in der Bezirksschulleitung ermöglichen das Beschreiten eines gemeinsamen Weges.

Die Einsetzung der Schulsekretariate für alle MPS hat sich als sehr gute Massnahme zur Stärkung der Schulleitung vor Ort erwiesen.

Ein wichtiger Schritt im Bereich Infrastruktur und Informatik konnte mit der Anbindung ans RZ Schulen gemacht werden. Mit der 2. Phase konnten jetzt alle MPS ans RZ angeschlossen werden. Zugleich wurde der Aufbau eines Glasfasernetzes zwischen allen Schulstandorten in Zusammenarbeit mit dem EBS geplant und mit der Anbindung der MPS Schwyz ans RZ gestartet.

Personal

Per 31. Dezember 2013 beschäftigte der Bezirk 204 Lehrpersonen und 6 Schulsozialarbeiter. 95 Lehrpersonen sind Frauen, d. h. 47 %. 86 Lehrpersonen arbeiten im Vollpensum.

Per 31. Juli 2013 waren 18 Austritte von Lehrpersonen zu verzeichnen. Die freien Stellen konnten rechtzeitig besetzt werden.

An den Schulen waren ein Rektor (Verw.), eine Schuladministratorin (Verw.), acht Schulsekretärinnen und 17 Hauswartspersonen sowie eine Lernende als Kauffrau im Einsatz.

Schüler- und Klassenzahl

Im Schuljahr 2013/14 führte die Bezirksschule an den sieben MPS folgende Klassen

	Klassen	Schüler
Schwyz	30	528
Oberarth	22	368
Brunnen	15	267
Muotathal	9	167
Steinen	10	186
Unteriberg	6	107
Rothenthurm	9	172
Total	101	1'795

Abteilung	Schüler	%
Sek/Stammklasse A	1'097	61.12
Real/Stammklasse B	573	31.92
Werk/Stammklasse C	56	3.12
Talentklasse	65	3.62
Integrationsklasse	4	0.22
Total	1'795	100

(Stand 31.12.2013):

27 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz in Alpthal, Ober- oder Unteriberg besuchten den Unterricht an der Sekundarstufe I in Einsiedeln. Auf der anderen Seite besuchten 47 Schülerinnen und Schüler mit Wohnsitz ausserhalb des Bezirks Schwyz unsere MPS.

Finanzen

Im Vergleich zum Vorjahr sanken die gewichteten Ausgaben pro Schüler/Schülerin auf CHF 19'167.00 (19'258.00).

3. Ressort Liegenschaften

Bezirksrat Joe Zihlmann

Im Jahr 2013 standen nebst den ordentlichen Unterhaltsarbeiten auch zahlreiche Bauprojekte zur Realisierung an. Im Besonderen darf erwähnt werden, dass am 1. August 2013 ein Auszubildender die neu geschaffene Lehrstelle „Fachmann Betriebsunterhalt“ angetreten hat.

Das Ressort Liegenschaften führte bei über 50 Bauprojekten die Planung und Bauleitung eigenständig aus. Bei drei grossen Bauprojekten nahm das Ressort Liegenschaften die Projektleitungsaufgaben wahr.

Schulanlagen Bezirk Schwyz

- Schaffung einer Lehrstelle Fachmann Betriebsunterhalt
- Reparatur- + Unterhaltsarbeiten
- Kanalisationsreinigung
- Diverse Kleinprojekte bis Fr. 5 000.00

Schulanlage Rubiswil, Ibach

- Gesamtsanierung Schulküche C
- Sanierung Werken C, 2. + letzte Etappe
- EDV-Anschlüsse Büro SSA + Turnlehrerzimmer D
- Ersatz Schmutzschleusen Nord A+B
- Behebung Fassadenschäden A+B
- Beseitigung von Vandalismusschäden A

Schulanlage Stegweidli & Bifang, Oberarth

- Gesamtsanierung Schulhaus Stegweidli, 2. Umbauetappe
- Kurzschliessen der Absetzgrube
- EDV-Anschlüsse Aula, Musik- + Turnlehrerzimmer
- Sanierung Schulräume + Lehrerzimmer Bifang
- Umzug Pavillon

Schulhaus Leewasser, Brunnen

- Einbau Büro SSA - Foyer EG
- Ersatz Audiozentrale
- Umnutzung Basteln U2 in Klassenzimmer
- Malerarbeiten Korridor UG und Treppenhaus bis 2.OG

Schulhaus Stumpenmatt, Muotathal

- Ersatz Vorhänge Aula
- Wasserschaden Vandalismus Zeichnen DG

Schulhaus Halti, Steinen

- Umbau Schulhaus

Schulanlage Ybrig, Unteriberg

- Treppenhaus Ybrig 2 streichen
- Einbau abschliessbare Wandschränke Ybrig 2
- Einbau mechanischer Bühnenvorhang Aula Ybrig 1

Schulhaus Chilenmatt, Rothenthurm

- Wasserschaden Dach - Fassaden

Verwaltungsgebäude BRÜÖL 7, Schwyz

- Renovation von Büroräumen

Camping Hopfräben, Brunnen

- Umzonung des Gebietes Hopfräben, Mitarbeit bei der Gemeinde Ingenbohl
- Forstarbeiten

Liegenschaften des Bezirkes Schwyz

- Reparatur- + Unterhaltsarbeiten

4. Ressort Tiefbau und Verkehr

Bezirksrat Ruedi Imlig

Mittels Sofortmassnahmen im Gebiet Schwelau konnte die Verkehrssicherheit an der Prugelstrasse aufrechterhalten werden. Die Sanierung der Morschacher Strasse musste verschoben werden.

Hauptplatz Schwyz

Im vergangenen Jahr wurde der Hauptplatz Schwyz für folgende Veranstaltungen zur Verfügung gestellt:

Japanesenspiel, Schwyzer Meisterschaft im Chrüzlistreich, Sennchilbi, militärische Fahnenübergabe, Oldtimer-Treffen, Jazz meets Folklore, 1. Augustfeier, Schwyzer Kilbi, Jungfrau-Rallye und diverse kleinere Anlässe. Zusätzlich wurde er für die Warenmärkte (Märzen-Markt, Maien-Markt und Martins-Markt) sowie für den „Christchindlimärcht“ und die „Einkaufsnacht“ gesperrt.

Obwohl die Zahl der Anlässe auf dem Hauptplatz an die Kapazitätsgrenze stösst, zeigen die Reaktionen aus der Bevölkerung, dass die Aktivitäten auf dem Hauptplatz geschätzt werden.

In Absprache mit der Gemeinde Schwyz fand zur Belebung des Hauptplatzes jeweils samstagsmorgens der Wochenmarkt statt.

Morschacher Strasse

Die Instandstellung konnte nicht an die Hand genommen werden, weil der Bund letztes Jahr Sanierungsarbeiten am Mositunnel ausführte.

Strassenunterhalt

Mit regelmässiger Instandstellung der Strassenfahrbahnen und Trottoirs, durch Strassenreinigungen, Markierungen und baulichen Massnahmen konnte der Strassenverkehr sicher aufrechterhalten werden. Die Prugelstrasse hatte sich im Gebiet Schwelau so abgesenkt, dass Sofortmassnahmen unumgänglich waren. Mittels Erstellung eines Holzkastens und der Ableitung des Hang- und Oberflächenwassers konnte die Strasse wieder Instand gestellt werden. An diversen Stellen der Bezirksstrassen waren Belagsinstandstellungen, vor allem nach dem Winter, unumgänglich.

Die Beobachtungen zeigen, dass der Aufwand für die Strassenreinigungen und die Entsorgung stetig wächst, weil vermehrt Unrat sorglos weggeworfen (Littering) oder an Strassenrändern entsorgt wird. Das Ressort Tiefbau und Verkehr appelliert an die Bevölkerung, mehr Sorge zur Umwelt zu tragen.

5. Ressort Umwelt und Raumordnung

Bezirksrat Daniel Horat

Die öffentlichen Auflage der beiden kantonalen Nutzungspläne Seewen-Schwyz und Brunnen-Nord konnte abgeschlossen werden. Das Entwicklungskonzept Sihlsee lag zur öffentlichen Mitwirkung auf.

Kantonale Nutzungsplanung Urmiberg

Die kantonalen Nutzungspläne Seewen-Schwyz und Brunnen-Nord lagen vom 19. April 2013 bis zum 21. Mai 2013 öffentlich auf. Innert Frist gingen zu den beiden kantonalen Nutzungsplänen insgesamt 28 Einsprachen ein. Davon betrafen 18 Einsprachen den teil Seewen-Schwyz, wobei namentlich die etappierte Erschliessung des Zeughausareals einschliesslich der Verlegung des SBB-Freiverlads angefochten wird. Verschieden Einsprachen richten sich zudem gegen die verkehrlichen Auswirkungen auf der Bahnhofstrasse. Gegen den Nutzungsplan Brunnen-Nord gingen insgesamt 10 Einsprachen ein. Einzelne Einsprachepunkte verlangen zudem die planerische Sicherung und ökologisch Aufwertung der „grünen Mitte“ sowie attraktive Langsamverkehrsverbindungen zwischen Seewen und Brunnen-Nord. Die Einsprachen werden zurzeit bearbeitet mit dem Ziel, einvernehmliche Lösungen zu finden.

Nutzungsplanung Lauerzersee-Sägel-Schutt

Im abgelaufenen Jahr wurde der Nutzungsplan (bestehend aus Schutzverordnung und Schutzplan) unter Berücksichtigung der Anliegen von der Planung betroffenen Grundeigentümern, Landwirte und Interessentengruppen weiterbearbeitet. Mit dem Nutzungsplan sollen nicht nur die bundesrechtlichen Vorgaben erfüllt werden, sondern auch die Rechtsgrundlage für die Lösung bestehender Nutzungskonflikte und die Verwirklichung von Projekten zur Besucherlenkung und -information sowie zur Optimierung der Sägelstrasse geschaffen werden.

Entwicklungskonzept Sihlsee

Das Entwicklungskonzept Sihlsee (EKS) lag vom 20. Juni bis 30. September 2013 zur Mitwirkung öffentlich auf. Es sind 83 Stellungnahmen eingegangen. Die grundsätzliche Stossrichtung des EKS wurde begrüsst und bestätigt. Eine Feinjustierung einzelner Massnahmen ist jedoch notwendig.

Rettungsdienste

Die Einsätze der Rettungsdienst Schwyz AG sind wieder gestiegen. Eine starke Zunahme verzeichnen die K1-Einsätze (mit Notarzt). Die Bemühungen zum Abschluss eines neuen Tarifver-

trages mit den Versicherern verliefen erfolgreich.

Die Rettungsdienst Schwyz AG leistete im Jahre 2013 insgesamt 1'574 (1'514) Einsätze. Sie gliedern sich in folgende Kategorien:

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1): 313 (263) Einsätze
- mögliche Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 617 (636) Einsätze
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3): 508 (489) Einsätze
- Krankentransport über einer Stunde (K4): 136 (126) Einsätze

Einsatzstatistik Rettungsdienst Einsiedeln (Unter- und Oberiberg, Alpthal):

- mögliche lebensgefährliche Situationen mit Notarzt (K1) und Beeinträchtigung der Vitalfunktionen mit Blaulicht (K2): 66 Einsätze
- Krankentransport-Notfall unter einer Stunde (K3) und über einer Stunde (K4): 93 Einsätze

Krematorium

Im Jahr 2013 hatte das Krematorium Schwyz in Seewen 1419 (1321) Einäscherungen durchgeführt. Dies entspricht einer Zunahme von 98 Einäscherungen, es erreichte somit einen neuen Höchststand. Der Kremationsbetrieb verlief ohne nennenswerte Störungen.

Die Verstorbenen stammen aus folgenden Regionen:

Region	Fälle	%
Kt. Schwyz	579	40.8
Kt. Zug	477	33.6
Kt. Uri	282	19.9
Diverse Orte	81	5.7
Total	1'419	100

6. Ressort Gewässer

Bezirksrat Xaver Schelbert

Verschiedene Projekte für Bachverbauungen forderten die Ressourcen des Bezirks. Glücklicherweise waren keine Naturkatastrophen zu beklagen.

Minster Unteriberg

Nach den schweren Unwettern vom 20. Juni 2007 leitete der Bezirk Schwyz die erforderlichen Massnahmen für die wichtigsten Verbauungs- und Unterhaltsmassnahmen zur Verhinderung von Folgeschäden und die Koordination der Schadensbehebung an der Minster Los 1 ein, weil erst am 29. September 2011 eine Wuhrkorporation gegründet werden konnte.

Nach Beendigung des Los 1 durch das Dorf konnte der Bezirk am 27. September 2013 das Werk an die Wuhrkorporation übergeben.

Nidlaubach Unteriberg

Im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Nidlaubach wurde der Bau eines Geschieberückhaltebeckens in Angriff genommen. Anschliessend steht der Ausbau des Bachgerinnes durch das Nidlau (Vergrösserung des Abflussvolumens und Absenkung der Sohle unter der Kantonsstrassenbrücke) bevor.

Gründelisbach Schwyz

Die zuständige Wuhrkorporation muss den Gründelisbach ausbauen, um Schäden im Industriequartier Steinbislin möglichst zu minimieren. Zwischen dem Engiberg und Nümatt liegen die Bachsohle bzw. die Seitenleitwerke teilweise mehrere Meter über dem umliegenden Terrain. Das Projekt der Wuhrkorporation Gründelisbach sieht vor, das Bachbett im Unterlauf auf einer Länge von rund 870 m neu zu erstellen und das Abflussprofil auf ein 100-jährliches Ereignis mit einem Freibord von einem Meter bzw. ein 300-jährliches Ereignis bei randvollem Abfluss auszubauen. Die neue Gestaltung des Gründelisbachs berücksichtigt die ökologischen Anliegen ausgewogen und zielt auf die Gewährleistung eines ausgewogenen Fisch- und Krebsbestands ab. Bestandteil ist ein Neubau der Brücke beim Schwyzer Milchhus weil der Abflussquerschnitt ungenügend gross ist.

Steineraa

Nach dem eindeutigen Ergebnis der Urnenabstimmung vom 3. März 2013 wurde das Projekt Kleinwasserkraftwerk durch die EBS AG vorangetrieben. Am 21. Juni 2013 konnte der Bezirksrat seine Zustimmung zum Bauvorhaben erteilen. Es wird mit Investitionen von rund Fr. 14 Mio. gerechnet.

Bauvorhaben in und an Gewässern

Der Gesuchseingang seitens der Baugesuchszentrale nimmt stetig zu. Die Beurteilung der (nicht immer vollständigen) Gesuche forderte die Bau- und Gewässerverwaltung in zunehmendem Masse.

7. Ressort Kultur und Volkswirtschaft

Bezirksrat Hermann Fässler

Ein neues Reglement soll die Ausgaben des Bezirkes auf die Bereiche Kultur und Sport konzentrieren. Das Filmprojekt „Tönis Brautfahrt“ erhielt den Kulturförderungspreis.

Kultur

Im Berichtsjahr wurden wiederum an zahlreiche Anlässe finanzielle Beiträge geleistet. Mit diesen Beiträgen wird das vielfältige kulturelle Schaffen in unserem Bezirk unterstützt. Im kulturellen Bereich machten die Beiträge Fr. 47'075.20 (52'960.--) aus. Darin enthalten sind auch die Beiträge an die Frauenfachschiule Schwyz.

Der Bezirksrat Schwyz verlieh dem Filmprojekt „Tönis Brautfahrt - Mit Senntenbauern über den Gotthard“ den Kulturförderungspreis 2013 im Betrag von Fr. 5'000.--. Damit würdigte der Bezirksrat ausdrücklich den interessanten und nachhaltigen Dokumentarfilm, der 2014 in die Kinos kommt.

Für die Feierlichkeiten zum 700. Jahrestag der Schlacht am Morgarten im Jahre 2015 stellte der Bezirksrat einen Betrag von Fr. 70'000.-- in Aussicht. Mit diesen Beiträgen will er nachhaltige Projekte wie einen Themenpfad und eine Wanderausstellung unterstützen. Ein Beitrag hat die „IG Morgarten“ für die Planung ihrer Aktivitäten bereits erhalten.

Sport

Im Bereich Sport wurden Anlässe im Betrag von Fr. 10'100.-- (13'544.--) unterstützt. Hinzu kam der jährliche Betriebsbeitrag von Fr. 20'000.-- an die Kunsteisbahn „Zingel“ sowie rund Fr. 176'000.-- an die Sportanlage Wintersried. Zu erwähnen sind auch die Talentklassen an der MPS Schwyz, welche jährlich rund Fr. 160'000.-- kosten.

In der Sport- und Freizeitanlage „Wintersried“ erfolgte ein Wechsel in der Betriebsleitung. Auf Ernst Steiner, Bezirkskassier, folgte Hansruedi Strüby, Brunnen.

Viehausstellung

An der Bezirksviehausstellung vom 24. September 2013 in Schwyz profitierte man vom schönen und sonnigen Wetter. Die Auffuhrzahlen vom Vorjahr wurden nicht ganz erreicht. Insgesamt wurden 958 Stück Ausstellungstiere rangiert. Die Qualität der Tiere war hervorragend. Im Ring wurden sieben Spezialauswertungen kommentiert. Neu wurde eine "Miss Erstmelk" erkoren. Um 14.00 startete der Umzug mit den Kranztieren. Enorm viele Zuschauer verfolgten den farbenprächtigen Umzug am Strassenrand. Bei den Kleinviehausstellungen in Unteriberg und Schwyz wurden die Auffuhrzahlen des Vor-

jahres übertroffen. Im Ybrig wurden Toggenburgerziegen und Weisse Alpenschafe ausgestellt. In Schwyz wurden drei Schafrassen und fünf Ziegenrassen mit total 86 Abteilungen rangiert. Die Kontrolle der Transportfahrzeuge, die Anbindung der Stiere, die Markenpflicht und der Ausstellungsablauf wurden von Dr. vet. Otto Seitz vom Laboratorium der Urkantone eingehend geprüft und er sprach ein grosses Lob zuhanden der Veranstalter aus.

Volkswirtschaft

Auch im vergangenen Jahr wurden wiederum zahlreiche Subventionsgesuche für Strukturverbesserungsmassnahmen im Berggebiet bewilligt. Insgesamt beteiligt sich der Bezirk mit 1/3 an den beitragsberechtigten Kosten, was Fr. 588'412.05 (455'217.65) ausmachte.

8. Ressort Finanzen

Säckelmeister Richard Föhn

Der Eigenkapitalabbau ist dank eines deutlich besseren Ergebnisses - Verlust von Fr. 0.3 Mio. statt der budgetierten Fr. 3.2 Mio. - minimal. Die Steuereinnahmen waren Fr. 1.6 Mio. über dem Voranschlag. Die gute Ausgabendisziplin war ebenfalls Teil der Resultatsverbesserung.

Laufende Rechnung

Nach Abschluss der Rechnung resultierte ein Verlust von Fr. 0.3 Mio. (Voranschlag 3.2 Mio.).

Ertragsseite:

Die Steuererträge waren Fr. 1.6 Mio. höher.

Aufwandseite:

Es konnten Fr. 2.5 Mio. eingespart werden. Diese Zahl setzt sich aus weniger Sachaufwand (Fr. 1.5 Mio.), weniger Beitrag an den ÖV (Fr. 0.9 Mio.) u.a. zusammen. Grundsätzlich darf von einer guten Ausgabendisziplin gesprochen werden.

Investitionsrechnung

Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 6.3 Mio. (Voranschlag 6.2 Mio.). Plangemäss wurde der Stoosbahnen AG Fr. 2.0 Mio. in Form eines bedingt rückzahlbaren Darlehens zur Verfügung gestellt. Ebenfalls bezahlt wurde der Investitionsbeitrag von Fr. 1.0 Mio. an die Rotenfluebahn Mythenregion AG. Die Subventionen für Meliorationen und Wuhrkorporationen machten rund Fr. 3 Mio. aus. Hinzu kamen Fr. 0.3 Mio. für das Energieförderprogramm.

Vermögensrechnung

Die Liquidität ist infolge Rückzahlung von Darlehen um Fr. 0.6 Mio. (Vorjahr Abnahme 6.1) zurückgegangen. Die Darlehen wurden um Fr. 0.5 Mio. vermindert.

Der Bezirksrat beantragt, den Jahresverlust 2013 von Fr. 271'217.03 mit dem Eigenkapital zu verrechnen. Per Ende 2013 beträgt das Eigenkapital somit Fr. 12.8 Mio (Vorjahr Fr. 13.1 Mio.).

B. Justizbehörden

1. Schlichtungsbehörde im Mietwesen

Im Berichtsjahr sind keine Rekordzahlen zu vermelden. Aber es ist ein anhaltend hohes Niveau an Neueingängen und Erledigungen zu verzeichnen. Mitte der 1990er-Jahre waren rund 50 Fälle pro Jahr zu behandeln. Heute liegt diese Zahl jeweils mindestens beim Doppelten. Erfreulich und dem Auftrag an die Schlichtungsbehörde entsprechend ist die Vergleichsquote. Sie liegt im Berichtsjahr bei über 80 %.

Die Fallstatistik für das Jahr 2013 präsentiert sich wie folgt:

Pendenzen am 1.1.2013	22
Neue Fälle	89
Total zu behandeln	111
Einigung	76
Feststellung Nichteinigung	17
Urteilstvorschlag angenommen	0
Total Erledigungen	93
Pendenzen am 31.12.2013	18

Die Schlichtungsbehörde im Mietwesen hat bei der Miete unbeweglicher Sachen zwei Hauptaufgaben zu erfüllen:

- Vermittlungstätigkeit: Dazu werden bei Mietstreitigkeiten obligatorische Schlichtungsverhandlungen durchgeführt. In den meisten Fällen kann eine Einigung gefunden und der Gang vor die Gerichte vermieden werden.
- Beratung in Mietfragen: Dazu verfügt die Schlichtungsbehörde des Bezirks Schwyz über einen eigenen Telefonanschluss (041 810 10 75) und eine eigene Anschrift (Postfach 547, 6431 Schwyz). Pro Jahr werden ca. 700 mietrechtliche Auskünfte erteilt.

2. Staatsanwaltschaft Innerschwyz

Auffallend sind vorab die Zunahme der Fallzahlen und der Anstieg in der Komplexität der Fälle. Es wurden auch mehr Fälle behandelt, die inhaltlich in die Kompetenz der kantonalen Staatsanwaltschaft gehörten. Personelle Wechsel forderten die Leitung.

Pilotversuch Asylwesen

Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz urteilt nun im zweiten Jahr, immer noch als Pilot, im Rahmen von „Schnellverfahren“ bei kriminellen illegalen Ausländern und Asylbewerber. Hier zeigte es sich, dass die schnellen Verfahren (mit allen Verfahrensrechten für die Beteiligten) zwar die Staatsanwaltschaft stark belasten, jedoch kaum zu einer Verhaltensänderung bei den betroffenen beschuldigten Personen führen. Einige Personen müssen immer wieder neu beurteilt werden. Es ist vor allem auf diese Fälle zurückzuführen, dass im Berichtsjahr deutlich mehr unbedingte Freiheitsstrafen ausgesprochen werden mussten (2000 statt 1050 Tage). Als Folge der starken allgemeinen Arbeitsbelastung stieg die Verfahrensdauer an.

Anklagevertretung

Die Staatsanwälte begleiten nach der Anklageerhebung die Fälle in der Rolle des öffentlichen Anklägers bis Ende der zweiten Instanz. Im Berichtsjahr waren vermehrt Anklagen auch vor dem Kantonsgericht zu vertreten.

Inkasso

Die Staatsanwaltschaft Innerschwyz führt neu das Inkasso vollumfänglich selbst durch, inkl. Betreibungsverfahren. Ebenfalls wird nun die Bewirtschaftung der Verlustscheine durch die Staatsanwaltschaft Innerschwyz durchgeführt.

Verbrechen / Vergehen

Pendenzen 2012	564
Neue Fälle	<u>2116</u>
Total	2680
Nichtanhandnahme	64
Abtretung / Vereinigung	373
Sistierung / Einstellung	1016
Strafbefehl	524
Anklage ans Gericht	22
Im Berichtsjahr erledigt	<u>1999</u>
Pendent geblieben	681

Übertretungen

Pendenzen 2012	290
Neue Fälle	<u>2963</u>
Total	3253
Nichtanhandnahme	92
Abtretung / Vereinigung	100

Sistierung / Einstellung	153
Strafbefehl	2264
Anklage ans Gericht	16
Im Berichtsjahr erledigt	<u>2939</u>
Pendent geblieben	314

Nachträglich gerichtliche Entscheide

Neue Fälle	232
Erledigt	201

Rechtshilfe

Neue Fälle	7
Abgeschlossen	7

Ereignisse mit Todesfolge

Strassenverkehr	4
Übrige	3

Strafvollzug

Im Bereich Vollzug mussten 608 (709) Vollzüge neu eingeleitet werden, was zusammen mit den 516 pendenten Vollzügen aus dem Vorjahr eine erhebliche Belastung darstellte. Bei den pendenten Vollzügen handelt es sich nicht um unbearbeitete Fälle, sondern der Vollzug wurde im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Amt für Justizvollzug eingeleitet. Angeordnete Massnahmen, Weisungen oder Bewährungshilfen laufen während Jahren. Der Vollzug von angeordneten Ersatzfreiheitsstrafen wegen nicht bezahlter Geldstrafen oder Bussen ist oft wegen Auslastung des Gefängnisses nicht sofort möglich, was dem Betroffenen manchmal noch eine letzte Zahlungsfrist ermöglicht. Per Ende 2013 waren seitens der Staatsanwaltschaft Innerschwyz 587 Aufträge zum Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe beim Amt für Justizvollzug hängig. Besonders zu erwähnen ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit dem Amt für Justizvollzug und dem Bewährungsdienst

Pendent aus Vorjahren	516
Neu eingegangene Vollzüge	<u>608</u>
Total	1124
Abgeschlossene Vollzüge	501
Laufende Vollzüge	623
Aufteilung der Neueingänge	
ambulante Massnahme	0
Stationäre Massnahme	0
Weisungen / Bewährungshilfe	3
Gemeinnützige Arbeit	31
Ersatzfreiheitsstrafe	541
Normalvollzug	32
Halbgefängenschaft	0
Tageweiser Vollzug	0
Verwertung Sachwerte	1

Regionale Fallverteilung

Bezirk Schwyz	4195	82.59 %
Bezirk Gersau	67	1.32 %
Bezirk Küssnacht	817	16.09 %

Kostenverteilung

Bezirk Schwyz	80.48 %
Bezirk Gersau	2.24 %
Bezirk Küssnacht	17.28 %

Personelles

Personalfragen haben sich im Berichtsjahr verstärkt gestellt. Infolge des Weggangs der stellvertretenden Leitenden Staatsanwältin lic. iur. Alexandra Haag musste eine Schlüsselposition neu besetzt werden. Neue stellvertretende Leitende Staatsanwältin ist seit März 2013 lic. iur. Heidi Hauenstein. Lic. iur. Felix Rüegg ist am 01.07.2013 aus dem Amt ausgetreten. Die bisher befristet amtierende MLaw Franziska Steiner wurde neu als Staatsanwältin auf Amtszeit gewählt. Ab 01.06.2013 trat MLaw André Gisler das Amt als Staatsanwalt an. Zur Überbrückung der verschiedenen Ausfälle wurde lic. iur. HSG Roger Reichmuth befristet angestellt. Auch im Sekretariat kam es zu einem Wechsel, indem Martina Reichlin ausschied und Serena Rima Mitte Oktober 2013 die Arbeit aufnahm.

3. Bezirksgericht

Die Arbeitslast des Bezirksgerichts Schwyz hat sich im Vergleich zum Vorjahr von total 1'262 auf 1'793 Geschäfte erheblich erhöht, dies allerdings bedingt durch die Übernahme des Erbschaftswesen per 1. Januar 2013.

Vergleicht man die Geschäftslast exklusive Erbschaftswesen, hielt sich die Statistik mit total 1'220 Geschäften auf leicht tieferem Niveau wie im Vorjahr. Die Anzahl Pendenzen per Ende 2013 ist inklusive der pendenten Verfahren im Erbschaftswesen auf 321 gestiegen. Ohne diese ist die Anzahl Pendenzen im Vergleich zum Vorjahr von 182 auf 204 leicht angestiegen.

Bezirksgericht Zivilsachen

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	13
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	23
Total	36
beurteilt oder eingestellt	13
am 1. Januar 2014 pendent	23

Einzelrichter Zivilsachen und SchKG**Ordentliche Verfahren**

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	30
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	92
Total	122

beurteilt und abgeschlossen	87
am 1. Januar 2014 pendent	35

Vereinfachtes Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	29
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	54
Total	83
beurteilt und abgeschlossen	53
am 1. Januar 2014 pendent	30

Summarisches Verfahren

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	86
Übernahmen Erbschaftswesen 2012	31
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	1235
Total	1352
beurteilt und abgeschlossen	1142
am 1. Januar 2014 pendent	210

Bezirksgericht Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	2
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	11
Total	13
beurteilt oder eingestellt	8
am 1. Januar 2014 pendent	5

Einzelrichter Strafsachen

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	14
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	25
Total	39
beurteilt oder eingestellt	30
am 1. Januar 2014 pendent	9

Aufsicht Bezirksgerichtspräsident

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	3
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	32
Total	35
beurteilt und abgeschlossen	31
am 1. Januar 2014 pendent	4

Andere Verfahren und Justizverwaltung

Pendent aus dem Jahre 2012 + früher	5
im Jahre 2013 eingegangene Fälle	108
Total	113
erledigt	108
am 1. Januar 2014 pendent	5

4. Notariate, Grundbuch- und Konkursämter, Grundbuchbereinigung

Die Notariate Schwyz und Goldau verzeichneten im Berichtsjahr ein ähnliches finanzielles Ergebnis wie im Vorjahr. Das Informatik-Grundbuch ist in 11 Gemeinden abgeschlossen. Die Konkurs erledigungen zeigten ein erfreuliches Bild.

Die Rechnung der beiden Amtsnotariate schliesst mit einem Ertrag von Fr. 3'368'315.65 und einem Aufwand von Fr. 3'433'551.56 ab. Dies ergibt einen Aufwandüberschuss von Fr. 65'235.91 (Vorjahr 122'058.70). In diesen Zahlen sind die Kosten und Erträge für die Informatik-Grundbucheinfassung inbegriffen. Eliminiert man diese, erhält man die Ergebnisse aus Notariats- und Grundbuchstätigkeit. Bei Erträgen von Fr. 2'664'991.-- (Vorjahr 2'615'551.--) und Kosten von Fr. 2'393'134.-- (Vorjahr 2'333'990.--) resultiert ein Gewinn von Fr. 271'857.-- (Vorjahr 281'561.--).

Grundbuchbereinigung

In der Gemeinde Muotathal stehen die Bereinigungsarbeiten vor dem Abschluss. In der Gemeinde Alpthal wurde das Bereinigungsverfahren im Kreis I fortgeführt.

2013 wurde in der Gemeinde Lauerz der Bereinigungskreis II bearbeitet. Die Bereinigung konnte nicht wie vorgesehen abgeschlossen werden wegen zwei Verfahren beim Kantonsgericht.

Informatik-Grundbuch

Im Grundbuchkreis Schwyz wurde die Ersterfassung in der Gemeinde Illgau vollständig abgeschlossen. Damit ist die Überführung ins Informatik-Grundbuch in den Gemeinden Ingenbohl, Morschach, Riemenstalden, Schwyz (alle eidg. Grundbuch), Muotathal (eidg. und kant. Grundbuch) Alpthal und Illgau (beide kant. Grundbuch) abgeschlossen. Die Erfassungsarbeiten in den Gemeinden Unteriberg und Oberiberg wurden fortgeführt; insbesondere konnten die in der Zwischenzeit rechtskräftigen Vermessungsdaten in den bisher nicht vermessenen Gebieten der Gemeinden Unteriberg und Oberiberg im elektronischen Grundbuch erfasst werden.

In Goldau wurde 2013 die Ersterfassung der Gemeinden Arth und Lauerz durchgeführt. Damit sind Arth, Sattel, Rothenthurm, Steinen, Steinerberg ersterfasst, Lauerz ca. zu 60 %. Zudem wurde auch die Validierung (Abschluss der Ersterfassung) intensiviert, insbesondere in den Gemeinden Arth und Steinen.

Notariat und Grundbuchamt Schwyz - Statistik 2013

Gemeinde	Handänderungen		Hypothekarbestellungen		Titellöschungen	
	Zahl	CHF	Zahl	CHF	Zahl	CHF
Schwyz	167	131'565'673	135	169'034'185	45	14'510'099
Ingenbohl	145	85'883'360	84	72'517'000	37	2'753'864
Muotathal	91	34'233'492	58	19'803'321	264	1'627'259
Oberiberg	58	15'663'637	38	5'766'832	17	1'579'002
Unteriberg	31	10'440'508	35	12'931'878	23	1'104'935
Morschach	65	21'164'800	23	4'898'317	5	376'800
Alpthal	20	11'150'250	24	9'859'000	8	148'423
Illgau	8	3'384'367	4	1'950'000	5	497'000
Riemenstalden	1	290'000	2	388'600	2	335'000
Subtotal	586	313'776'087	403	297'149'133	406	22'932'382

Notariat und Grundbuchamt Goldau - Statistik 2013

Arth	115	93'490'554	112	83'200'234	22	20'031'000
Steinen	37	25'326'269	31	34'915'656	8	3'315'000
Sattel	40	17'829'754	18	11'632'494	8	2'441'494
Rothenthurm	37	16'934'531	48	21'057'300	10	2'912'300
Lauerz	16	9'796'085	9	3'193'580	3	830'000
Steinerberg	14	7'452'367	13	3'460'000	2	1'420'000
Subtotal	259	170'829'560	231	157'459'264	53	30'949'794

Total	845	484'605'647	634	454'638'397	459	53'882'176
Vorjahr	860	518'006'487	682	388'865'569	252	55'315'112

Konkursamt Schwyz - Statistik 2013

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	2	13	15	10	5
- SchKG	11	11	22	19	3
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	6	11	17	11	6
- andere Konkurse	1	3	4	3	1
Total	20	38	58	43	15

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 5'430'129.00 (Vorjahr 5'383'587.64)

Konkursamt Goldau - Statistik 2013

	alte	neue	total	erledigt	pendent
Im HR eingetragene Gesellschaften+natürliche Personen					
- Organisationsmängel	3	8	11	10	1
- SchKG	2	3	5	3	2
Nicht im HR eingetragene natürliche Personen					
- Ausschlagung Erbschaft	3	5	8	7	1
- andere Konkurse	3	2	5	2	3
Total	11	18	29	22	7

Total Verluste aus ordentlichen und summarischen Verfahren: CHF 154'529.95 (Vorjahr 831'299.94)

Geschäftsjahr 2013

kompakt

Elektrizitätswerk des Bezirks Schwyz AG
Riedstrasse 17, 6430 Schwyz
Tel. 041 819 69 11
www.ebs-strom.ch

Die vollständige Version des
Geschäftsberichts ist einsehbar
auf: www.ebs-strom.ch.

Das EBS auf einen Blick

		31.12.2013	31.12.2012
Strombeschaffung	(in Mio. kWh)	304,4	304,8
Eigenproduktion Muotakraftwerke		240,3	243,4
Fremdstrombezug		64,1	61,4
Stromabgabe	(in Mio. kWh)	304,4	304,8
Verteilnetz EBS		175,6	175,7
Abgabe an CKW und Dritte		124,3	124,8
Eigenbedarf Kraftwerke und 50-kV-Verluste		4,5	4,3
Gesamtertrag	(in Tausend CHF)	44 245	43 520
Erlös aus Stromverkauf		36 660	37 034
Sonstige Erträge aus ordentlichem Betrieb		7 585	6 486
Gesamtaufwand	(in Tausend CHF)	41 556	40 917
Fremdstrombezug		9 038	9 929
Unterhalt Kraftwerke und Netz		4 770	4 173
Verwaltungskosten, Finanz- und Immobilienaufwand		14 502	13 707
Abgaben an die öffentliche Hand (exkl. Dividenden)		5 935	5 696
Abschreibungen und Rückstellungen		7 311	7 412
Jahresgewinn	(in Tausend CHF)	2 689	2 603
Cashflow	(in Tausend CHF)	10 505	10 015
Bilanzsumme	(in Tausend CHF)	110 795	109 668
Anlagevermögen		80 508	76 880
Umlaufvermögen		25 787	28 288
Nicht einbezahltes Aktienkapital		4 500	4 500
Eigenkapital		48 317	47 009
Fremdkapital exkl. Rückstellungen		17 743	18 644
Rückstellungen		44 735	44 015
Aktienkapital	(in Tausend CHF)	16 000	16 000
Davon einbezahlt		11 500	11 500
Anzahl Mitarbeitende (inkl. Lernende) per Ende Jahr		99	96
Davon an Tochtergesellschaften delegiert		17	17

Die Kunden des EBS tragen zum Gelingen der Energiewende bei

Überkapazitäten und sinkende Marktpreise in Europa machen den rentablen Betrieb von Wasserkraftwerken in der Schweiz schwieriger. Gleichwohl fokussiert sich das EBS weiterhin auf die einheimische und erneuerbare Energie. Die Treue der EBS-Kunden zeigt, dass dies der richtige Weg ist.



Damit die Wasserkraft ihrer tragenden Rolle in der Energiestrategie gerecht werden kann, braucht es neue und erneuerte Kraftwerke.

Ruedi Reichmuth, Präsident des Verwaltungsrats

Der Energiemarkt ist im Umbruch. In Europa sinken die Strompreise, und Deutschland baut mit den staatlich geförderten erneuerbaren Energien Überkapazitäten auf – und setzt als Spitzenenergie wieder auf die Kohlekraft. Der Ausbau von Windenergie und Photovoltaik wird weiterhin mit Milliardenbeträgen gefördert.

Gemäss Energiestrategie 2050 des Bundes ist die Wasserkraft ein Hauptpfeiler der erneuerbaren Energieversorgung. In der ganzen Diskussion wird jedoch vielfach vergessen, dass bereits heute fast 60 Prozent des in der Schweiz produzierten Stroms aus erneuerbaren Quellen, hauptsächlich aus Wasserkraft, stammen. Damit die Wasserkraft ihrer tragenden Rolle in der Energiestrategie 2050 gerecht werden kann, braucht es neue bzw. erneuerte Kraftwerke.

In der Schweiz sehen wir uns gleichzeitig aufgrund von höheren Wasserzinsen und verschärften Restwasserbestimmungen mit steigenden Produktionskosten konfrontiert. Der rentable Betrieb von Wasserkraftwerken, seit Jahrzehnten ein Grundpfeiler der Schweizer Stromversorgung, scheint mittelfristig in Frage gestellt. Wir gehen von weiter sinkenden Marktpreisen und steigenden Produktionskosten aus. Gleichwohl steht die Wasserkraftnutzung für das EBS im Mittelpunkt der geschäftlichen Tätigkeit.

Das Rückgrat einer gut funktionierenden Volkswirtschaft ist eine sichere und preiswerte Versorgung mit elektrischer Energie. Die Versorgungssicherheit insbesondere in der Region Innerschwyz ist für das EBS von zentraler Bedeutung. Deshalb ist für uns die Erneuerung der Wassernutzungskonzession nach wie vor eines der grössten Anliegen.

Erlauben wir uns einen Blick auf die Strompreisentwicklung. Die Grosshandelspreise sind aufgrund einer zeitweise nahezu unkontrollierten Überproduktion in Westeuropa sehr stark unter Druck geraten. Diese Entwicklung hat schweizweit bei den marktberechtigten Grossverbrauchern zu einem vermehrten Eintritt in den Strombeschaffungsmarkt geführt. Erfreulicherweise sind die EBS-Kunden treu, da das EBS einheimische, erneuerbare Energie anbietet. Wechsel sind lediglich bei den gesamtschweizerisch tätigen Unternehmen zu vermerken, da diese die Energie inskünftig für die gesamte Gruppe zentral einkaufen wollen. Dabei bleibt zu hoffen, dass dadurch nicht vermehrt Strom aus Kohlekraftwerken zu Lasten der sauberen, einheimischen Wasserkraft beschafft wird.

Verwaltungsrat und Geschäftsleitung danken allen Kunden für ihre Treue und ihr Bekenntnis zu einer nachhaltigen, einheimischen und erneuerbaren Energieproduktion. Sie leisten einen grossen Beitrag an die Entwicklung, wie sie die Energiestrategie 2050 des Bundes vorgibt. Ein grosser Dank gilt aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich tagtäglich für die Belange und Bedürfnisse des EBS einsetzen.

Das EBS behält den Fokus auf dem Kerngeschäft

Hans Bless blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr des EBS zurück. Der Fokus liegt in den nächsten Jahren klar auf dem Ausbau der Wasserkraft in der Region.

Zurückblickend auf das Jahr 2013: Was empfanden Sie als prägend für das EBS?

Ich darf feststellen, dass wir unsere Ziele und Aufgaben grösstenteils erfolgreich umsetzen konnten. Erfreulich war insbesondere die Produktion in den Muotakraftwerken, die einem sehr guten Durchschnittsjahr entspricht. Auch im Bereich der Netzinfrastruktur haben wir wieder viele Leitungen und Trafostationen erneuert. Die Wohn- und Gewerbeüberbauung an der Landsgemeindestrasse in Ibach haben wir erfolgreich abgeschlossen und alle Projekte tiefer als veranschlagt abgerechnet. Sämtliche Wohnungen sind vermietet, und die Gewerberäume bewähren sich bestens.

Das EBS wurde gegründet, um die Kraft der Muota zum Wohle der Bezirksbürger zu nutzen. An diesem Zweck hat sich nichts geändert.

Hans Bless, CEO EBS

Weiter hat unser Projekt «Jugend und Energie» ein erfolgreiches Jahr hinter sich gebracht und geht bereits in sein fünftes Jahr. Es ist uns ein grosses Anliegen, unseren Kunden und insbesondere der jungen Generation zu zeigen, wie sie nicht nur nachhaltig, sondern auch effizient mit Energie umgehen können.

Der Bezirk Schwyz wird voraussichtlich in den nächsten Jahren über die Erneuerung der Wasserkraftkonzession ab 2030 für weitere 80 Jahre abstimmen. Was ist der aktuelle Projektstand?

Der Verwaltungsrat hat im Januar 2013 die Anlagen-disposition verabschiedet. Er hat somit definiert, was wir technisch umsetzen möchten. Aktuell sind wir dabei, die einzelnen Projekte im Detail auszuarbeiten. Parallel dazu laufen Untersuchungen im Bereich Umwelt und Gewässerökologie. Ziel ist nach wie vor,

Ende 2015 das Gesuch für die Erneuerung der Wasserkraftkonzession ab 2030 für weitere 80 Jahre einzureichen. Die Bearbeitung dieses Gesuches wird bei den Bewilligungsbehörden schon etwas Zeit in Anspruch nehmen. Wir gehen davon aus, dass der Bezirk Schwyz 2017 oder 2018 über die Konzession abstimmen kann.

Auf welche Stromerzeugungsart setzt das EBS in Zukunft konkret?

Das EBS wurde gegründet, um die Kraft der Muota zum Wohle der Bezirksbürger zu nutzen. An diesem Zweck hat sich nichts geändert. Deshalb konzentrieren wir uns auf unser Kerngeschäft – die Nutzung der Wasserkraft. Im Rahmen der Konzessionserneuerung fokussieren wir uns auf die Teilabdichtung des Glattalpsees und ein grösseres Kleinwasserkraftwerk, das wir im Gebiet Wängi planen. Hinzu kommen Ausbau und Effizienzsteigerungen in den bestehenden Kraftwerksstufen. Damit möchten wir die Verluste ausgleichen, die aufgrund der neuen Bestimmungen zu den Restwassermengen zu erwarten sind. Nicht aktiv wird das EBS in die Produktion von Strom aus Photovoltaik oder Biomasse investieren. Diese Technologien werden ja bereits von vielen Privaten für kleinere und grössere Anlagen genutzt.

Welche Rolle spielen die neuen erneuerbaren Energien zukünftig in der Schweiz?

Sie werden in Zukunft sicherlich eine grosse Rolle spielen. Ich bin aber aus heutiger Sicht der Überzeugung, dass sie nicht die Stütze einer stabilen und sicheren Stromversorgung sein können bzw. sein werden. Gerade deshalb setzt die Energiestrategie des Bundes ja nach wie vor auf die Wasserkraft – also eine alte erneuerbare Energie. Wir alle und insbesondere die Politik müssen darauf achten, dass wir diese nicht durch eine bodenlose und ineffiziente staatliche Förderung der neuen Erneuerbaren vom Markt drängen.

Die Preise an den europäischen Strombörsen sind 2013 massiv gesunken. Wie tangiert dies das EBS?

Das EBS produziert im mehrjährigen Durchschnitt mehr Strom, als wir im eigenen Versorgungsgebiet benötigen. Die Differenz setzen wir auf dem Strommarkt ab.



Die neuen erneuerbaren Energien spielen in Zukunft eine wichtige Rolle. Die Stütze der Energiewende ist aber die Wasserkraft, eine alte erneuerbare Energie.

Hans Bless, CEO EBS

Die Preisentwicklung an den europäischen Strombörsen betrifft uns also direkt. Das führt dazu, dass wir überschüssige elektrische Energie teilweise knapp über unseren Gestehungskosten verkaufen müssen. Allerdings sichern wir mit den Verkäufen im Sommer in der Regel die Zukäufe im Winter ab. Wir betreiben den Handel also nicht um des Handels willen. Aber ja, die Erträge aus diesen Handelstätigkeiten sind kleiner als in den Vorjahren.

Vereinzelt wird gefordert, den Schweizer Wasserstrom zu subventionieren. Wie stehen Sie dazu?

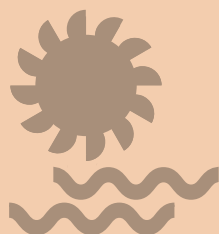
Ich bin grundsätzlich kein Freund von Subventionen.

Trotzdem kommen wir wohl nicht darum herum, in die momentane Preisentwicklung beim Strom aus Wasserkraftwerken staatlich einzuwirken. Ich glaube nicht, dass sich dies aufgrund reiner Marktmechanismen selber korrigieren wird. Eine mögliche Lösung wäre, dass die aus dem Ausland bezogene elektrische Energie mit einer CO₂-Abgabe belastet wird, sofern sie nicht aus erneuerbaren Quellen stammt.

Der Strommarkt soll dereinst ganz liberalisiert werden. Dann können auch Privathaushalte ihren Stromversorger frei wählen. Wie gehen Sie mit der möglichen kompletten Öffnung des Marktes um?

Wir sind dabei, unsere Prozesse laufend zu optimieren. Ebenfalls werden unsere Verarbeitungstools stetig erneuert, sodass diese für die Anforderungen eines vollkommen offenen Strommarktes gerüstet sind. Wir werden aber vor allem auch weiterhin den Kontakt zu unseren Kunden pflegen. Sei das über unsere Zeitschrift «Muota Energie», via unsere Website, die wir neu gestaltet haben, oder auch über persönliche Kontakte. Bei all unseren Tätigkeiten sind wir ganz im Sinne des «Eigwärgch» bestrebt, das Beste für unsere Kunden zu erreichen.

Die Highlights 2013



240,3 Mio. kWh

Das EBS hat im vergangenen Jahr 240,3 Mio. kWh Strom produziert. Das ist im Vergleich zum Vorjahr zwar eine Abnahme von 1,3 Prozent – im langjährigen Mittel aber erneut ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die gute Produktion ist auf den schneereichen Winter 2012/13 sowie auf regelmässige Regenperioden während des ganzen Jahres zurückzuführen.

4600 Meter

Im vergangenen Jahr hat das EBS 4600 Meter Freileitungen demontiert und durch Kabelleitungen im Boden ersetzt. Kabelleitungen vermindern die Störungsanfälligkeit im Netz und werten das Landschaftsbild auf. Das Stromnetz im Verteilgebiet des EBS hat insgesamt eine Länge von 1022 Kilometern.



250 000 Franken

Ende 2013 betreute das EBS mit dem Produkt «Betriebsoptimierungs-Contracting» 22 öffentliche und private Bauten mit Energiekosten von insgesamt 2,6 Mio. Franken. Seit Ende 2009 haben die Betreiber dieser Liegenschaften Energiebeschaffungskosten von 250 000 Franken ohne grosse Investitionen eingespart.

+ 18,8%

Die Erdgas Innerschwyz AG (EGI) hat im Jahr 2013 über 40 Mio. kWh Erdgas geliefert. Das sind 18,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Über 80 neue Kunden haben sich entschieden, beim Heizen von Erdöl auf Erdgas umzusteigen. Dadurch wurden im EGI-Versorgungsgebiet 2600 Tonnen CO₂ eingespart.



10 Jahre

Die EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH (EISi) konnte 2013 das 10-Jahr-Jubiläum feiern. Aufgrund der guten Auftragslage hat die EISi einen vierten Elektro-Sicherheitsberater angestellt.

1500

Die KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH hat im letzten Jahr 375 Internet- und 197 Telefonanschlüsse bei Kunden aufgeschaltet. Nun surfen mehr als 1500 Kunden über das Kabelnetz, und 800 nutzen zusätzlich das Telefonangebot.

Im Zeichen der Energieeffizienz

Das EBS setzt bei der Nachhaltigkeit auf die Begeisterungsfähigkeit der Jugend und auf wirkungsvolle Einsparungen an Gebäuden. In seiner eigenen Wohn- und Geschäftsüberbauung geht das EBS mit gutem Beispiel voran.

Jugendliche engagieren sich für Energieeffizienz

Am 4. Forum «Jugend und Energie» bewiesen die Schülerinnen und Schüler der Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS) sowie der Mittelpunktschule Schwyz (MPS) einmal mehr ihr Engagement für die effiziente Energienutzung. Das Forum fand am 26. November 2013 in der KKS statt. Entsprechend würdigte der Schwyzer Landammann und Bildungsdirektor Walter Stählin ihre Arbeit und ihren freiwilligen, oft in der Freizeit erbrachten Einsatz.

Die Verantwortlichen des Projekts «Jugend und Energie» haben die Entwicklung der «Energie-Auszeichnung für Schulen» angeregt und in Zusammenarbeit mit EnergieSchweiz konkretisiert. Mit der Energie-Auszeichnung wollen die Initianten dazu beitragen, dass der nachhaltige Umgang mit Energie in Zukunft zum Schulstoff gehört, Eingang in den Schulalltag findet und Teil der Schulkultur wird.

BO-Contracting – ein Erfolgsmodell

Ende 2013 betreute das EBS mit dem Produkt «Betriebsoptimierungs-Contracting» (BO-Contracting) 22 öffentliche und private Bauten mit Energiekosten von insgesamt 2,6 Mio. Franken. Dazu zählen zum Beispiel die Mittelpunktschulhäuser des Bezirks Schwyz, kantonale und kommunale Gebäude, das Spital Schwyz sowie das Mythencenter und das Mythenforum.

Dank der Betriebsoptimierungen und weiterer Effizienzmassnahmen haben die Betreiber der Liegenschaften seit Ende 2009 bereits 435 000 kWh Strom und 1 602 000 kWh Wärme eingespart. Dies entspricht Energiebeschaffungskosten von 250 000 Franken, die ohne grosse Investitionskosten eingespart werden konnten. Das entspricht dem jährlichen Strom- und Wärmebedarf der Kantonsschule Kollegium Schwyz (KKS).

Energieeffizienz, respektive die Betriebsoptimierung im Speziellen, weist ein ausgezeichnetes Kosten-Nutzen-Verhältnis auf. Im Kontext der Energiewende ist sie somit ein wichtiger Bestandteil.

MuotaStromFonds 2013

Mit dem MuotaStromFonds fördert das EBS Energieprojekte finanziell. Im Fokus stehen Engagements für mehr Energieeffizienz und zur Nutzung von erneuerbarer Energie. Zudem will das EBS Jugendliche in ihrem Energiebewusstsein

stärken. Dank dem MuotaStromFonds können EBS-Kunden Energie sparen und ihre CO₂-Emissionen reduzieren.

Im Jahr 2013 wurden 134 Förderbeiträge in der Höhe von insgesamt 65 354 Franken ausbezahlt. Der MuotaStromFonds wird durch den Verkauf der ökologischen Stromprodukte «Muota sun», «Muota öko» und «Muota pur» finanziert – sowie durch einen jährlichen Beitrag des EBS von rund 30 000 Franken.

Nachhaltiges Bauen – intelligenter Umgang mit Energie

Das EBS-Areal an der Landsgemeindestrasse in Ibach mit der Minergie-P-ECO-Wohn- und -Gewerbeüberbauung ist ein technisches Meisterwerk mit modernen, behaglichen Wohnungen und Gewerberäumen. Das Energiekonzept nutzt die Abwärme der IT-Anlagen und ermöglicht in Kombination mit Biogas eine praktisch CO₂-freie Energieversorgung der gesamten Überbauung inklusive des Werkhofs. Der Minergie-P-ECO-Standard der neuen Wohn- und Gewerbebauten rundet das zukunftsorientierte Projekt ab. Für die hohen Anforderungen im Bereich der Gebäudetechnik ist eine vernetzte Gebäudeautomation unerlässlich. Mit der realisierten integralen Steuerungs- und Regelungslösung aller Anlagen (Klimakälte, Heizung, Sanitär) wird eine optimale Energieeffizienz mit zugleich niedrigen Betriebs- und Wartungskosten erreicht. Mit einem eigenen Energiemanagementsystem werden die wichtigsten Verbrauchszahlen und Daten wöchentlich erfasst und ausgewertet.

Durch den extragrossen Wärmespeicher im Zentrum der Überbauung für die Abwärme sind auch die Voraussetzungen für einen optimalen Betrieb des BHKW geschaffen worden. Die Wärme-Kraft-Koppelungsanlage hat eine Wärmeleistung von 46 kW und eine Stromleistung von 21 kW.

Die Wärmeerzeugungsanlage ist seit Sommer 2011 in Betrieb. Im vergangenen Messjahr wurden 60 000 kWh Abwärme für Heizung und Warmwasser genutzt, was ca. einem Drittel des Gesamtbedarfs entspricht. Weiter wurden mit dem BHKW 80 000 kWh Strom und 180 000 kWh Wärme erzeugt.

Auf den Flachdächern der vier Mehrfamilienhäuser sind Photovoltaikanlagen installiert. Diese produzieren ca. 32 000 kWh neuen, erneuerbaren Strom pro Jahr.

Kraftwerke

Der Betrieb der Muotakraftwerke lief im vergangenen Geschäftsjahr einwandfrei. Die Arbeiten für die Konzessionserneuerung laufen auf Hochtouren. Eine eigens dafür geschaffene Website informiert über den aktuellen Stand der Dinge.

Konzessionserneuerung

Nachdem der Verwaltungsrat im Januar 2013 die Ausbauprojekte definiert und verabschiedet hat, sind nun die Arbeiten auf die definitive Ausarbeitung der einzelnen Projekte konzentriert. Parallel dazu laufen die weiteren Untersuchungen im Bereich Umwelt- und Gewässerökologie. Diese sind grösstenteils abgeschlossen, sodass bereits an der Berichterstattung gearbeitet werden kann. Die Berichterstattung beinhaltet neben dem eigentlichen Umweltverträglichkeitsbericht (UVB) unter anderem auch Fragen der Restwasserbestimmungen, Ausarbeitung von Schutz-, Wiederherstellungs- und Ersatzmassnahmen sowie den Aufbau einer umfassenden Schutz- und Nutzungsplanung über das gesamte Einzugsgebiet.

Zur Detailberatung und zur Koordination aller involvierten Kreise sind im Berichtsjahr auch zwei Begleitgruppen gebildet worden; eine für den Bereich Umwelt und die andere für den Bereich Politik und Region. deren Ziel ist es, die Anliegen aus möglichst allen Kreisen

bereits in der Phase der Berichtserarbeitung miteinzubringen sowie Anregungen und innovative Ideen frühzeitig einzubringen. Die Mitglieder der Begleitgruppen wurden nach den diversen Interessenlagen ausgewählt und sind angehalten, ihre Anliegen und Ergänzungen bereits in der Planungsphase und nicht erst im öffentlichen Auflageverfahren einzubringen.

Zur Information über die Konzessionserneuerung hat das EBS im Dezember 2013 ebenfalls eine Website aufgeschaltet. Unter www.flaettsuuber.ch finden interessierte Personen Informationen über die Ausbauprojekte, Dokumentationen und den aktuellen Stand der Arbeiten.

Glattalp

Die Glattalp ist für das EBS ein Ort von zentraler Bedeutung. Den Verantwortlichen des EBS ist es auch ein grosses Anliegen, dass die Mischung und das ergänzende Nebeneinander von nachhaltiger, erneuerbarer Energieproduktion und einer sanften touristischen Nutzung erhalten bleiben. Aus diesem Grund hat das EBS im Herbst 2013 das zum Verkauf ausgeschriebene Bergrestaurant Glattalp erworben. Die Eigentumsübertragung konnte noch im Verlauf des Berichtsjahres besiegelt werden. Ebenfalls ist es gelungen, einen Pächter zu finden. Dies bedeutet, dass das Restaurant bereits in der Sommersaison 2014 wieder geöffnet wird.

Mit der Luftseilbahn wurden in der vergangenen Saison, also vom 6. Juni bis zum 27. Oktober, 15 826 Personen transportiert. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 18,5 Prozent und stellt einen absoluten Rekord dar.

Allgemeiner Kraftwerksbetrieb

Der Betrieb der Muotakraftwerke lief im vergangenen Geschäftsjahr einwandfrei. Neben den normalen Unterhalts- und Instandhaltungsarbeiten standen vor allem im Kraftwerk Hinterthal die Vorbereitungsarbeiten für die Generalrevision der Maschinengruppe Muota im Vordergrund. Mit diesen Arbeiten konnte planmässig am 11. November 2013 begonnen werden. Die Revisionsarbeiten am Druckstollen, an der Turbine, am Generator und an weiteren Nebenbetrieben gehen zügig voran, sodass die Anlage auf das Einsetzen der Schneeschmelze im Frühling 2014 wieder betriebsbereit ist.

Versorgungsgebiet Elektrizität

- Versorgungsgebiet EBS
- Kanton Schwyz



Netz

Der Trend hin zur Bodenverkabelung geht weiter. Das EBS sorgt damit für eine höhere Versorgungssicherheit und wertet das Landschaftsbild auf.

Erdverkabelungen lösen Freileitungen ab

Das EBS investiert seit einigen Jahren in den Ersatz von elektrischen 15-Kilovolt-Freileitungen durch Kabelleitungen. In der Folge werden nach Möglichkeit auch die Mast-Transformatorstationen durch kleine, kompakte Stationen ersetzt. Damit gewährleistet das EBS eine leistungsfähige, sichere und zukunftsgerichtete Stromversorgung. Denn mit diesen Massnahmen werden die Anlagen auch auf dem technisch aktuellen Stand gehalten, was die Störungsanfälligkeit sowie die Personen- und Sachgefährdung vermindert. Zusätzlich wird das Landschaftsbild stark aufgewertet und die Bewirtschaftung durch die Landwirte wesentlich verbessert. Konkret wurden im vergangenen Jahr über 4600 Meter Freileitungen abgebrochen. Insbesondere im Raume Engiberg (Schwyz) verschwanden alleine 54 Freileitungsmasten mit über 2000 Metern Freileitung.

Neue Anlagen für die Versorgungssicherheit

Die Unterstation Fuederegg, eine Gemeinschaftsanlage von EWS und EBS, hat das Ende ihrer Betriebsdauer erreicht. Eine Ersatzanlage wird im Petersboden (Oberiberg) neu erstellt. Die Anlage umfasst eine Hochspannungs- sowie eine Mittelspannungsanlage mit zwei 12,5-Megavolt-ampere-Leistungstransformatoren. Das Bewilligungsverfahren ist abgeschlossen, und die Vergaben sind erfolgt. Mit dem Bau wird im Frühling 2014 gestartet. Die Anlage ist eine wesentliche Stütze für die Versorgungssicherheit im Raum Ybrig.

Noch bis März 2014 werden in der Unterstation Wernisberg umfassende Erneuerungsarbeiten ausgeführt. Die Arbeiten umfassen den Einbau einer neuen Schutz- und Leittechnik sowie eines neuen Leistungstransformators.

Da verschiedene Industrie- und Gewerbebetriebe Neu- oder Umbauten erstellt haben, gab es in der Gemeinde Schwyz wiederum eine Zunahme von Grossverbrauchern. Deshalb hat das EBS mehrere Trafostationen gebaut und in Betrieb genommen. Damit können die Gewerbebetriebe weiterhin sicher und zuverlässig versorgt werden.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat das EBS sein Krisenmanagement mitsamt der entsprechenden Organisationsstruktur überarbeitet. Das Ziel ist, Grossereignisse wie

zum Beispiel Blackouts oder Naturereignisse so schnell wie möglich zu bewältigen. Kleinere Störungen werden schon jetzt innerhalb des Risikomanagements gehandhabt. Eine erste Krisenstabsübung wurde am 11. Juni 2013 durchgeführt. Die dabei dargelegten Situationen wurden dank eines guten Managementteams, eines fachkompetenten Krisenstabs und einer zielgerichteten Vorbereitung erfolgreich gemeistert.

Neue gesetzliche Auflagen, die für das EBS relevant sind, wurden überprüft und die notwendigen Massnahmen getroffen. Das EBS hat die gesetzlichen Auflagen eingehalten und keine Abweichungen festgestellt.

Das EBS-Netz 2013

- Total Leitungen EBS 1022 km: Niederspannung 746 km, Mittelspannung 226 km, Hochspannung 50 km
- Freileitungen demontiert: 4600 Meter
- Neuverkabelungen (inkl. Verstärkung): 16 179 m
- Glasfaserkabel-Verbauung für Private, Kanton und Gemeinden: 20 500 Meter
- Neuinstallationen Photovoltaikanlagen: 33 Stk. mit einer Leistung von 1003 kW
- Neuanschlüsse: 30



Die EBS-Netzelektriker haben viele Leitungen erneuert.

Energiewirtschaft

Ein schneereicher Winter und viel Regen haben erneut zu einer Stromproduktion über dem langjährigen Mittel geführt. Neu hat das EBS einen Teil seiner Kraftwerksleistung für die nationale Netzregelung zur Verfügung gestellt.

Stromproduktion

Die Muotakraftwerke produzierten im vergangenen Geschäftsjahr 240,3 Mio. Kilowattstunden (kWh) Strom. Im Vergleich zur Vorjahresproduktion von 243,4 Mio. kWh ist dies zwar eine Abnahme um 1,3 Prozent. Gegenüber dem langjährigen Mittel von rund 220 Mio. kWh ist das Ergebnis aber erneut überdurchschnittlich. Dieses ist wieder zurückzuführen auf den schneereichen Winter 2012/13 und auf regelmässige Regenperioden während des gesamten Jahres 2013.

Regionale Kleinkraftwerke haben 1,661 Mio. kWh (Vorjahr: 0,962 Mio. kWh) physikalisch ans EBS geliefert. Ihren ökologischen Mehrwert hat das EBS grösstenteils gegen Entschädigung sichern können. Die darin enthaltene Produktion aus regionalen Photovoltaikanlagen hat deutlich zugenommen. Bei einer Ende 2013 installierten Leistung von 1,89 MW wurden 1,043 Mio. kWh Solarstrom ans EBS abgegeben.

Stromabgabe

Die Stromabgabe an das Versorgungsgebiet (inklusive Netzverluste) hat gegenüber 2012 um 0,1 Prozent leicht abgenommen. Der Winter war nicht mehr ganz so kalt wie im Vorjahr, dafür zog er sich länger in den Frühling hinein. Nach Abzug der Verteilnetzverluste von 5,3 Mio. kWh liegt der Endverbrauch der Detailkunden bei 170,2 Mio. kWh (gleich wie im Vorjahr). Die maximale Netzlast betrug 32,5 MW und wurde am 2. Dezember 2013 registriert. Im Vorjahr waren es 34,9 MW am 6. Februar 2012.

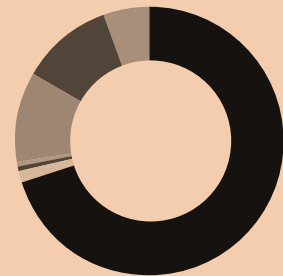
Die Stromabgabe an die Elektrogenossenschaft Bisisthal lag bei 0,53 Mio. kWh. Der Absatz von ökologischen Stromprodukten (Muota sun, Muota öko, Muota pur) hat im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Prozent zugenommen.

Stromaustausch

Das EBS hat wiederum einen regen Energieaustausch mit der Centralschweizerische Kraftwerke AG (CKW) gepflegt. Dies aufgrund der unausgeglichene Produktions- und Verbrauchssituation mit einem Produktionsüberschuss im Sommer und einem Produktionsmangel im Winter. Die Stromabgabe an das Netz der CKW lag mit 123,8 Mio. kWh leicht unter dem Vorjahreswert. Der physikalische Energiebezug belief sich auf 63,0 Mio. kWh. Das sind 3,7 Prozent mehr als in der Vorjahres-

Herkunft EBS-Normalstrom (ohne KEV-Anteil)

■	70,26 %	Grosswasserkraft
■	1,23 %	Kleinwasserkraft
■	0,59 %	Photovoltaik
■	0,50 %	Biomasse
■	11,04 %	Kernenergie
■	11,04 %	Kohle
■	5,34 %	nicht überprüfbar



Jahresproduktion Muotakraftwerke

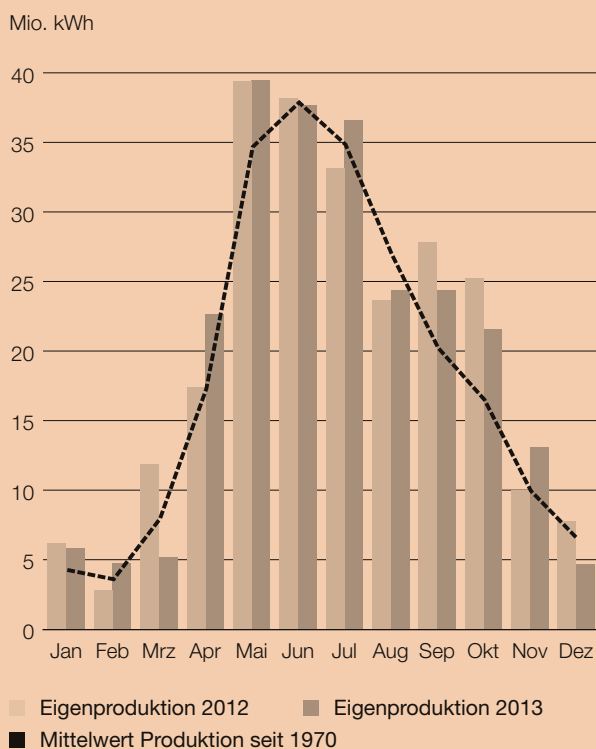
	2013 Mio. kWh	2012 Mio. kWh
Sahli-Glattalp	11,0	12,2
Sahli-Ruosalp	20,9	20,5
Bisisthal	62,3	61,0
Hinterthal-Hüribach	20,9	20,5
Hinterthal-Muota	40,6	42,4
Wernisberg	82,6	84,8
Ibach	2,0	2,0
Total Eigenproduktion	240,3	243,4

periode. Der gesamte physikalische Stromumsatz im Geschäftsjahr 2013 lag bei 304,4 Mio. kWh, was einer Abnahme um 0,1 Prozent entspricht. Davon entfielen 192,3 Mio. kWh (63,2 %) auf das Sommer- und 112,1 Mio. kWh (36,8 %) auf das Winterhalbjahr.

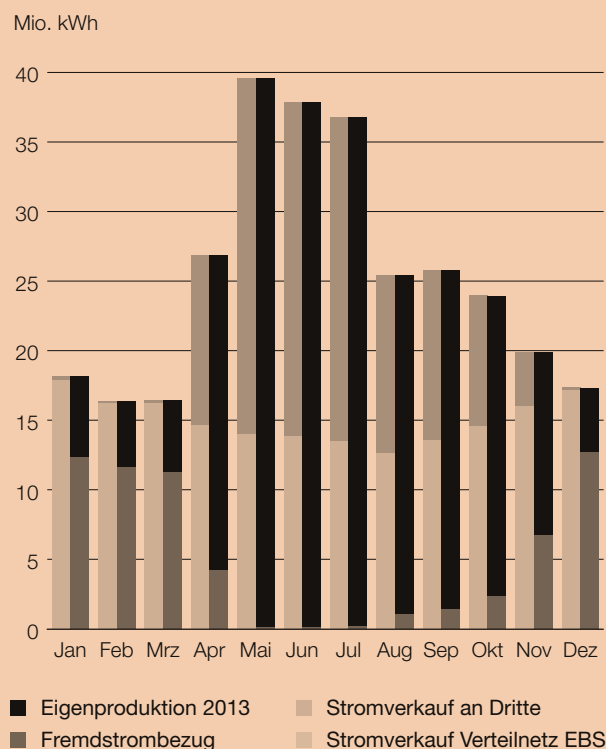
Stromhandel

Das EBS reduziert die Risiken bei der Beschaffung von Energie beziehungsweise der Vermarktung von Produktionsüberschüssen. Hierzu deckt das EBS die offenen Positionen des Energieportfolios langfristig und kurzfristig ab. Zum einen mit marktüblichen Standardprodukten (Quartals- und Monatsbänder) und zum andern kurzfristig mit Day-ahead-Produkten zur viertelstunden-

Monatsproduktion Muotakraftwerke 2012 und 2013



Strombezug und -abgabe 2013



genauen Anpassung an den geschätzten Bedarf des Folgetages. Abweichungen zwischen prognostiziertem und tatsächlichem Bedarf werden als Ausgleichsenergie von CKW bezogen bzw. an CKW abgegeben. Neu hat das EBS der nationalen Übertragungsnetzbetreiberin Swissgrid Leistungen der eigenen Kraftwerke zur nationalen Netzregelung zur Verfügung gestellt. Die so für Systemdienstleistungen (SDL) zur Verfügung gestellte Leistung mal Zeit ergibt einen Wert von 33,6 Mio. kWh. Das Gesamtvolumen mit diesen Termin- und Day-ahead-Produkten sowie mit Ausgleichsenergie und SDL belief sich auf 92,9 Mio. kWh (Bezug) bzw. 153,7 Mio. kWh (Abgabe). Das Handelsvolumen übersteigt den physikalischen Strom-austausch um 29,9 Mio. kWh (Vorjahr: 37,0 Mio. kWh).

Bezug	Mio. kWh 2013
Produktion Muotakraftwerke	240,3
Von CKW	63,0
Von Dritten	1,1
Total	304,4

Abgabe	Mio. kWh 2013
An Endkunden EBS	170,2
An CKW	123,8
An Elektrogenossenschaft Bisisthal	0,5
Stromverluste (Netz und Energie)	9,9
Total	304,4



Verwaltungsrat (von links):
Daniel von Euw, Ruedi Reichmuth,
Josef Märchy, Bernadette
Kündig-Blättler, Paul Wiget, Sandro
Patierno, Josef Schatt, Xaver
Schelbert, Peter Inhelder, Thomas
Rüttimann, Ernst Betschart,
Ruedi Gwerder, Gregor Achermann.

Organisation

Ende 2013 haben knapp 100 Personen beim EBS gearbeitet. Zehn Prozent davon waren Lernende. Jonas Bürgler wird per 1.1.2014 neu in die Geschäftsleitung des EBS aufgenommen.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat des EBS zählt dreizehn Mitglieder und ist verantwortlich für die Gesamtleitung, die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über die Unternehmung. Er hat sich im vergangenen Geschäftsjahr zu vier ordentlichen und zwei ausserordentlichen Verwaltungsratssitzungen getroffen. Themen der ausserordentlichen Sitzungen waren zum einen die Konzessionserneuerung und zum anderen ein Strategie-Update. Die Mitglieder des Verwaltungsrats stehen in keinen wesentlichen Geschäftsbeziehungen zum EBS und nehmen keine exekutiven Funktionen in der Unternehmung wahr.

Präsident

- Ruedi Reichmuth, Schwyz

Vizepräsident

- Josef Märchy, Schwyz

Mitglieder

- Gregor Achermann, Schwyz
- Ernst Betschart, Illgau
- Ruedi Gwerder, Muotathal
- Peter Inhelder, Sattel
- Bernadette Kündig-Blättler, Schwyz
- Sandro Patierno, Schwyz
- Thomas Rüttimann, Steinen
- Josef Schatt, Unteriberg
- Xaver Schelbert, Muotathal
- Daniel von Euw, Brunnen
- Paul Wiget, Steinen

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht seit 1.1.2014 aus fünf Mitgliedern. Sie ist für die operative Geschäftsführung verantwortlich und vollzieht die Beschlüsse des Verwaltungsrats. Die Ernennung der Geschäftsleitungsmitglieder wie auch die Stellvertreterregelung erfolgen jeweils durch den Verwaltungsrat.

Mitglieder

- Hans Bless, Direktor/CEO, Bereichsleiter Energie, Ibach
- Edy Gisler, Bereichsleiter Finanzen, Administration und HR, Schwyz
- Claus Jörg, Bereichsleiter Technik und Netz, Schwyz
- Werner Kälin, Bereichsleiter Vertrieb und Service, Morschach (bis 31.7.2014)
- Jonas Bürgler, Bereichsleiter Energiewirtschaft und Vertrieb, Rickenbach (seit 1.1.2014)

Zur erweiterten EBS-Geschäftsleitung zählt zusätzlich Hans Peter Tanner, Geschäftsführer der Erdgas Innereschwyz AG, Seewen. Die Geschäftsleitungsmitglieder üben keine weiteren beruflichen Tätigkeiten aus, die im Widerspruch oder in Konkurrenz zu ihren Aufgaben stehen, und sind keine anderen Interessenbindungen eingegangen.

Revisionsorgane

Die PricewaterhouseCoopers AG, Zug, ist aktienrechtliche Revisionsstelle des EBS. Die interne Revisionsstelle setzt sich zusammen aus Marcel May (Brunnen), Robert Schmidig (Muotathal) und Sebastian Gwerder (Seewen).



Geschäftsleitung (von links):
Edy Gisler, Werner Kälin
(bis 31.7.2014), Hans Bless, Jonas
Bürgler (ab 1.1.2014), Claus Jörg.

Beteiligungen

Das EBS ist eine Aktiengesellschaft im Sinn des Schweizerischen Obligationenrechts. Aktionäre sind der Bezirk Schwyz, die Oberallmeindkorporation Schwyz sowie die Gemeinden Schwyz, Muotathal, Steinen, Sattel, Unteriberg, Lauerz und Illgau. Das EBS hält wesentliche Beteiligungen an der Erdgas Innerschwyz AG (95,14%), der KFA Kabelfernsehanlage Schwyz GmbH (100%), der EBS+EWS Elektrosicherheit GmbH (50%) und der Agro Energie Schwyz AG (16,66%) sowie an der Biogasanlage SwissFarmerPower Inwil AG (13,33%).

Generalversammlung 2013

Die 61. Generalversammlung (GV) des EBS fand am 13. April 2013 in Schwyz statt. Sie genehmigte den Geschäftsbericht, die Jahresrechnung, die Konzernrechnung sowie die Berichte der Revisionsstelle und stimmte dem Antrag zur Verwendung des Bilanzgewinns einstimmig zu. Zudem erteilte sie dem Verwaltungsrat ohne Gegenstimme Entlastung. Weiter wählte sie Gregor Achermann als Ersatz für Jean-Claude Balmer in den Verwaltungsrat.

Der externen Revisionsstelle und den internen Revisoren erteilte die GV das Mandat für ein weiteres Jahr.

ISO-Zertifikate

Auf Organisationsebene wurde das Managementhandbuch vollumfänglich überarbeitet. Es regelt die einzelnen internen Geschäftsprozesse, wie sie die Bestimmungen von ISO 9001 und ISO 14001 fordern. Zudem führten externe Auditoren ein Aufrechterhaltungsaudit über das bestehende Managementsystem und dessen Prozesse durch. Die Auditoren stellten keine Abweichungen zwischen den definierten Prozessen und der Umsetzung fest.

Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2013 die periodischen Kurse für lebensrettende Massnahmen und eine Brandschutzausbildung besucht.

Personelles

Ende 2013 waren beim EBS 99 Personen beschäftigt,

90 davon im Vollzeitpensum. Das EBS-Team wird in Teilzeit und nach Bedarf durch 22 Zählerableserinnen und -ableser, 3 Projektmitarbeiter, 4 Seilbahngestellte und 5 Reinigungsangestellte verstärkt. Aktuell werden beim EBS ausgebildet: 3 Kauffrauen, 1 Mediamatikerin, 2 Netzelektriker, 2 Elektroinstallateure, 1 Fachmann Betriebsunterhalt und 1 Geomatiker; gesamthaft also 10 Lernende. Dies sind fast 10 Prozent aller Angestellten des EBS.

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Aus- oder Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen: Karin Nideröst: Lehrabschluss Mediamatikerin; Sandro Schmidig: Lehrabschluss Netzelektriker; Patrick Ulrich-Reichlin, Bernhard Reichlin, Marcel Schelbert: VSE-Zertifikationslehrgang zum Leitenden Netzmonteur; Daniel Schelbert: MAS Information Security; Stefan Betschart: Berufsprüfung Elektro-Projektleiter; Peter Kamer: autorisierter Ausbilder für Arbeiten auf Hochspannungsanlagen; Theres Steiner: Berufsbildnerkurs; Stefan Gisler: CAS Betriebsoptimierung Gebäude.

Beförderungen

- Bernhard Reichlin zum Gruppenchef Netzbau
- Emanuel Föhn zum Chefmonteur bei der EGI

Arbeitsjubiläen

- 40 Jahre** Werner Auf der Maur-Reichmuth*, Lorenz Schelbert
- 25 Jahre** Peter Kamer, Helene Ulrich, Emil Heinzer
- 20 Jahre** Wendelin Schelbert
- 15 Jahre** Jürg Heinzer*, Remy Suter
- 10 Jahre** André Imhof, René Bösch, Dieter Schuler, Stefan Schmidig*

* Wiedereintritt/Übertritt von EGI oder KFA

Das EBS bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Leistungsbereitschaft!

Impressum

Herausgeber
Redaktion

Druck
Grafik
Auflage

Bezirksrat Schwyz
Bezirkskanzlei Schwyz, Rathaus, 6430 Schwyz
Telefon 041 / 819 67 30
E-Mail: info@bezirk-schwyz.ch
Triner AG, Schwyz
AnnenGraphic, Schwyz
24'600 Expl.

